



Saison 1958-59 – ein neuer Trainer – der höchste Sieg – eine Sensation – ein Zuschauerrekord und ein Abschied

Im Sommer 1958 übernahm der Deutsche Altinternationale Coppi Beck den FC Thun. Er war vier Jahre Spielertrainer und führte den Verein wieder in die vorderen Ränge der damaligen Nationalliga B.

In der Vorbereitung wurde der Erstligist Red Star Zürich verpflichtet. Man dachte, als ebenbürtiger Sparringpartner – aber – warum auch immer, aus diesem Spiel im August 1958 im Stadion Lachen resultierte ein 17:0, der, mindestens seit dem 2. Weltkrieg, höchste registrierte Sieg unseres Fanionteams in einem Meisterschafts-, Cup- oder Testspiel..

In diese Saison fällt auch das legendäre 4:3 im Schweizer Cup gegen YB.

Im darauffolgenden Cup-Viertelfinals gegen den FC Chiasso (0:2) verfolgten 6 200 Fans das Spiel. Dieser Stadionrekord hielt Stand bis 2002 (!) als 10 000 Zuschauer dem NLA-Spiel Thun-YB folgten.

Am 21. Juni 1959 wurden im letzten Spiel gegen Vevey (4:2) zwei Legenden verabschiedet – Hans Rothenbühler genannt «Butz» und Hans Liechti, genannt «Guhl» beendeten, allerdings nur in den oberen Ligen, ihre Karriere.

Hans Liechti, Jahrgang 1925, war in den vierziger Jahren vom FC Aarau zum FC Thun gestossen. Er war ein grosser Kämpfer, vielseitig einsetzbar.

Butz Rothenbühler war ein ganz feiner Techniker, seine Art Fussball zu spielen, seine direkt verwandelten Corner sind heute noch in Erinnerung. Hans Rothenbühler tauchte am 17. August 1941 erstmals in einem Spielbericht im Oberländer Tagblatt auf, als 17-jähriger war er bei einem 2:1 gegen den FC Olten dabei. Nach einem Intermezzo beim FC Bern, damals ein Spitzenklub, spielte er immer für den FC Thun u.a. war u.a. auch Schiedsrichter.

Hans Rothenbühler und Hans Liechti gehörten dem Cupfinalkader 1955 an.

Aufgefallen ist: Auch damals konnte der FC Thun auf eine starke Juniorenabteilung bauen. In der Meisterschaft kamen bis zur Hälfte damals unter 20-jährige Spieler zum Einsatz. Namen wie Fink, Hofmann, Röthlisberger, Schütz, Schafroth, Kiener oder Hess sind den älteren unter uns heute noch ein Begriff

05.18.08.1958

dem Stadion geführt wurde. Am Sonntagmorgen fand dann die Fahnenübergabe vor der gesamten Schwingergemeinde statt, ein farbenprächtiger Anblick! Stadtpräsident Baumgartner würdigte in kurzen, trafen Worten die eidg. Schwingerfahne und erwähnte Thun und das Berner Oberland als Hüter der Überlieferung. Der Freiburger OK-Präsident Ständerat Bourgnon nahm das Banner in getreue Obhut. Als Sprecher des Bundesrates wusste Oberstdivisionär de Diesbach die Bedeutung des Schwingens zu preisen.

Schlussrangliste: 1. und Schwingerkönig 1958 Max Widmer (Oftringen) 79,00 P. 2. Karl Oberholzer (Wallisellen) 77,50 P. 3. Hansueli Gasser (Ersigen) und Kurt Schild (Biel) je 77,25 P. 4. Eugen Holzner (Basel) und Otto Brändli (Bommern) je 76,75 P. 5. Ernst Stähli (Schwanden) und Peter Vogt (Mutzegg) je 76,50 P. 6. Karl Aebberhard (Herzogenbuchsee) und Walter Schütz (Ilfwill) je 76,25 P. 7. Georges Brunner (Kaltbrunn), Walter Hürist (Riedstätt), Hans Bebie (Malans), Gottfried Haueter (Losdorf), Karl Matzinger (Zürich), Hans Minger (Biel) und Paul von Däniken (Erlinsbach) je 76,00 P. 8. Jean Buob (Zürich) und Ernst Grossenbacher (Chaux-de-Fonds) je 75,75 P. 9. Georges Studhalter (Horw), Fritz Stürzinger (Basel), Ernst Feuz (Innerschönenfeld), Josef Glaser 1. (Schaffhausen), Walter Hoff (Schaffhausen), Karl Melli (Winterthur), Henri Motter (Chaux-de-Fonds), Hans Oedermaier (Stans), Edi Reinhard (Kerns) und Hans Hanselmann (Weite) je 75,50 P. 10. Hansruedi Blättler (Kerns), Erwin Grütter (Biel), Peter Kichenmann (Fribourg), Werner Fivian (Allmendingen), Walter Lanz (Rothenbach), Josef Latscher (Grosswangen), Hans Schürch (Rothenbach), Fritz Schwander (Rüeggsgberg), Beat Thoni (Innerschönenfeld), Max Zimmerli (Oftringen), Remig Niederberger (Stans), alle mit 75,25 Punkten. — Sämtliche aufgeführten Schwinger erhielten die Kranzauszeichnung.

Steinstossen. Unspunnenstein (83,5 kg). 1. Adolf Uster (Mutatal) 2,61 m. 2. Alois Egli (Schäns) 2,60 m. 3. Alois Scheibler (Mutatal) 2,54 m. — 40-kg-Stein: 1. Ernst Uhlmann (La Chaux-de-Fonds) 3,71 m. 2. Erhard Leuthart (Rümlingen) 3,69 m. 3. Josef Schumacher (Luzern) 3,55 m.

Sportchronik

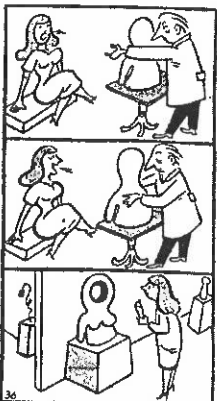
20 Jahre Sport-Toto-Gesellschaft

SI. Die Sport-Toto-Gesellschaft in Basel, die dieser Tage auf eine 20jährige Tätigkeit zurückblicken kann, zeigte am Wochenende ihren Gästen und Pressevertretern ihr neues Haus an der Langen Gasse, in welchem alle Abteilungen des Betriebes vereint sind. Nach einer Begrüssung durch Regierungsrat F. Brechbühl, Präsident der STG, wurden von Direktor Ernst E. Thommen einige Hinweise auf die bevorstehenden Neuerungen gegeben. Bei den am 31. August einsetzenden Sport-Toto-Wettbewerben werden die Coupons die Kombination Resultatwette (wie bisher) und eine Punktwette (für 10 Spiele) auf jede Tipkolonne gilt automatisch für beide Wettbewerbe. Die vorgegebenen Gewinnsummen werden halbiert und es entfällt je eine Hälfte auf die Resultatwette und auf die Punktwette. Eine bedeutende technische Neuerung bezieht sich auf das Kontrollsystem, das durch die Heranziehung des Mikrofilms verfeinert werden kann.

Fussball

Resultate von Vorsaisonsspielen

Young Fellows - Arsenal London 0:5. Anderlecht/BE - Servette 2:1. Spora Luxembourg - Langenau 1:1. Concordia - Chassio 3:5. Basel - Lugano 1:1. Chassio - Lugano 0:1. Basel - Concordia 3:1 (Turniersieger Chassio). Grasshoppers - Derendingen 5:2. Grenchen Res. - Burgdorf 1:2. Grasshoppers - Burgdorf 5:4. Derendingen - Grenchen Res. 1:3 (Grasshoppers Turniersieger). — Luzern - Cantonal 4:7. Schaffhausen - Kleinmünchen 3:0 (in Kallenshau). Aarau - Lausanne 1:4. Young Boys - Kallenshau 1:1. Winterthur - Bellinzona 4:3. Delsberg - Grenchen 0:5. Thun - Red Star Zürich 1:0. Langenthal - Biel 4:8. Moutier - FC Zürich 2:5. Yverdon - Martigny 2:1. Wil - Grasshoppers komb. 2:3. Brühl SG - Austria Lustenau 4:1. Chaux-de-Fonds - FC Bern 4:2 (in Visp).



Das schwatzende Modell

Torseggen ohne Ende

Thun - Red Star (Zürich) 17:9 (7:0)

W. Das Vorspiel der Thuner Reserven gegen den Erstligaklub Emmenbrücke ist nach einer sehr dürftigen Leistung der Einheimischen 0:4 verloren gegangen. Schade um die wenigen guten Kräfte, die in der Mannschaft vertreten waren.

Bei warmem Sommerwetter, trotz der späten Nachmittagsstunden, wurde das Haupttreffen gegen die Zürcher roten Sterne gestartet. Ein nicht gerade zahlreiches, aber doch sehr interessiertes Publikum war am meisten neugierig zu sehen, wie die erste Garnitur nach den nicht glücklich verlaufenen Begegnungen der letzten acht Tage sich präsentieren würde. Dabei wurde sicher nicht zu allererst an das Endresultat gedacht. Und doch sollte gerade dieses Resultat soviel Kommentar vorweg nehmen. Denn was soll man zu 17:0 noch beiläufig schreiben? Zu einem Skore, das allen künftigen Gegnern der Nationalliga B Hühnerhaut besorgen könnte? Schließlich ist doch Red Star ein Vertreter der ersten Liga. Es dürfte dennoch ratsam sein, keine vorläufigen Schlüsse zu ziehen. Was der FC Thun in der kommenden Meisterschaft wert ist, wird sich schon in wenigen Wochen zeigen. Noch dürfte die Ständermannschaft nicht formiert sein, auch ist es ausgeschlossen, dass die Anpassung an das neue System sowie an den neuen Trainer schon vollzogen ist. Das muss sich alles noch entwickeln und festigen. Aber wohl scheint es erlaubt vom FC Thun erfreuliche Leistungen erwarten zu dürfen, bessere als in den letzten Jahren zu verzeichnen waren. In der Stadt-elf ist Talent vorhanden, ohne Zweifel. Es ist eine wirklich schlagkräftige Equipe zusammenzustellen. Auch hinsichtlich der Führung sind bestimmte Hoffnungen berechtigt. So wird die nächste Meisterschaft, wenn nicht alles irrt, dem Fussball in unserer Stadt vermehrt Impuls und Auftrieb verleihen.

Zur Aufstellung gegen die Zürcher Vertreter ist zu sagen, dass zwei bekannte Spieler, Holmann und Kiener, fehlen. Ohne Zweifler spielen, die zur ersten Mannschaft zu zählen sind. Interessant war ferner die Aufstellung von Rappold in der ersten Hälfte als Stopper. Nach der Pause trat Lichti an seinen Platz. Wie erinnert spielte Rappold in der letzten Saison einige Male als Mittelstürmer, nach Ansicht des Berichterstatters mit wenig Erfolg. Dagegen hat er sich auch gegen einen gleichwertigen Gegner bewähren, so dürfte das Problem des Stoppers ziemlich gelöst sein. Weitere Einzelbetrachtung dürfte angesichts des einseitigen Spiels überflüssig sein. Nachdem hier festgehalten sei, dass die Aufstellung wie die Hälfte ihr Feld über jeden Zweifler erheben und ebenso überzeugend ihre Aufbaupositionen erfüllt haben, seien noch kurz die Torerfolge aufgeführt. Den Reigen eröffnet hat Rothenbühler, dessen Flachschiuss Nussbaumer unter sich hindurchschleipen liess. Das war in der 6. Minute. Drei weitere Tore folgte der gleiche Spieler dazu. Trainer Beck, der letzte Chancen für die andere herbeiführt, kam nach dem Tee auf fünf Tore. Frischkopf ger auf sechs und der linke Verteidiger Keller sah einen Solovorsatz auch noch mit einem gelungenen Torschuss belohnt. Namentlich das Vergehen der Mittellinie der Gäste gestattete den Thunern immer und immer wieder zu Torchancen und zu Treffern zu gelangen.

Die Spielleitung des freien Kampfes lag in den bewährten Händen des Thuner Schiedsrichters Hrn. Huber, der den nachweislich die höchste Stufe eines Schiedsrichters, die eines internationalen Arbiters, erreicht hat.

Thun: Fink; Spahr (Teuscher), Rappold (Lichti), Keller; Scherfrot, Schütz; Röhlischer, Beck, Tenenbach, Rothenbühler, Frischkopf.

60 Jahre BSC Young Boys

Bo. Zur Feier des 60jährigen Bestehens und als letzte Vorbereitung für das kommende Fussballjahr empfangen die Young Boys zwei starke ausländische Klubs, Kaiserslautern und Barcelona. In der Schweizer Fussballmeisterschaft sind den Wankdorferleuten nicht nur darum, ihren letzten Titel zu verteidigen, sondern gleichzeitig die Egalisierung ihres einseitigen Meisterschaftsstatus (1908/09 bis 1910/11) zu verwirklichen. Im übrigen wird der Schweizer Meister auch den Europa-Cup der Landesmeister bestreiten und den im Frühjahr ergründeten Schweizer Pokal verteidigen. In Anbetracht der klobigen grossen Aufgaben hat nunmehr die Klubleitung beschlossen, im Wankdorf eine provisorische Beleuchtungsanlage einzurichten zu lassen, so dass das Europa-Cup-Treffen Young Boys - Manchester United am 24. September in Bern stattfinden wird. Man sieht: das Jubiläumsjahr (auch wir gratulieren bestens) ist reich befacht.

Young Boys - 1. FC Kaiserslautern 5:0 (3:0)

Nehmen wir es vorweg: das Resultat entspricht sowohl dem Spielverlauf, als auch den gezeigten Leistungen. Die Berner waren bereits in guter Form und bei reichlicher Spielanlage, während die Besucher gerade in dieser Hinsicht hinter den Erwartungen zurückblieben. Leider verzichteten die Gäste auf zwei ihrer Nationalspieler, Fritz Walter und Eckel, während Liebrich und K. Schmidt, zwei weitere Eckpfeiler des Teams, nur je 45 Minuten mitwirkten. Aber auch «au grand» komplett hätten die Deutschen wohl die Young Boys kaum ernsthaft gefährden können, denn die ganze Mannschaft schien noch nicht topfit angetreten zu sein.

Schiedsrichter Heymann (Basel) stellten sich vor rund 7000 Zuschauern folgende Mannschaften:

Young Boys: Eich; Bärtschli, Steffen, Bigler; Hauptli (Schneider), Schuster; Spicher, Wechselberger (Hauptli), Meier, Allemann, Renfer (Wechselberger).

Kaiserslautern: Holz; Mangold, Liebrich (H. Schmidt), Miske; Miltz (Späth), Bayer; Neukirch, Kraft, O. Walter, Späth (Hofmann), Köhlwetter (K. Schmidt).

Die erste Viertelstunde offenbarte die üblichen Anfangsschwächen: beide Teams zeigten viel Mühe bei «Spielen» zu kommen. Auf feine Vorgehen von Spicher gelangten die Young Boys in der 18. Minute in Führung. Nach einem abgewehrten Torschuss Walters notierte Spicher mit einem Latentreffer viel Pech. Wenige Minuten

später blieb einem knallten Wechselbergers das selbe Schicksal beschieden. Aber fünf Minuten vor der Pause hiess es dennoch 2:0, als Schneider einen Plankenball Bärtschlis sauber einköpfte. Ein blinder Gesamtangriff führte kurz darauf durch Wechselberger zum vielbejubelten 3:0.

Schon bald nach der Pause erhöhte Wechselberger auf 4:0, einen Eckball Allemanns präzise einknickend. In der Folge kamen die Besucher etwas auf, doch der Ehrentreffer blieb ihnen verweigert, da sich die Berner Deckung keine Blößen gab. Im Gegenteil: gegen Schuss spielen sich vor Holz noch zahlreiche turbulente Szenen ab. Mehr hätte aber mit seinen Geschossen erneut Kitzler Kleinzel. Schlusslich blieb Wechselberger dank geschickter Ballbehandlung aus dem Gefährde heraus siegreich, das Skore auf 5:0 stehend.

Handball

Meisterschaftsspiele vom 17. August

Nationalliga A: Aarau - LC Zürich 15:7. Grasshoppers - Pfadfinder Winterthur 17:16. Oberseminar Bern - Länggasse Bern 15:19. St. Otmar/St. Gallen - RTV Basel 14:12.

Nationalliga B: HC Wollishofen - St. Gallen Bürger 15:16. Kaufleute Basel - Rotweiss Basel 18:16. Kleinzel - Young Boys Bern 14:22. Thun - Zofingen 10:8.

Internationale Clubspiele: Oberseminar Bern - Frischauf Goppingen (Deutschland) 13:27.

TV Thun - TV Zofingen 10:8 (5:6)

h. Die in bescheidener Zahl angedrückten Zuschauer wurden Zeugen einer harten Auseinandersetzung, die von der ersten bis zur letzten Minute spannend verlief. Spielerisch vermochten aber die beiden Mannschaften nicht zu überzeugen, beidseitig waren die Deckungen die besten Mannschaftsteile. Immerhin gilt es zu berücksichtigen, dass die Akteure ausserordentlich unter der grossen Hitze litten. Viele Spieler kamen einfach nicht mehr mit, so dass zahlreiche gutgemeinte Aktionen infolge ungenauen Zuspiels vorzeitig versanden. Zu Beginn schienen auch die einheimische Angriff etwas vorzubeugen. Die Stürmer spielten das Leder rasch ab und liefen sofort in Stellung, was zu einem baldigen 3:1-Vorsprung führte. Sie verloren aber ihren Tritt schon frühzeitig, so dass es dem weitaus gefährlichsten Stürmer auf dem Platz vorbehalten blieb, bis zur Pause noch zweimal zu skoren. Auf der andern Seite inszenierte Zofingen einige schöne Angriffe, die zum 3:6-Pausenstand führten, wobei Thun noch Glück hatte, dass einige Zofinger Erfolge infolge Uebertretens annulliert werden mussten.

Nach dem Ausgleichstor Thuns durch Wölser in der 1. Minute nach Wiederbeginn dauerte es fünf Minuten, bis Ogi die Platzherren in Front brachte, dem aber der neuerliche Ausgleich auf dem Fusse folgte. Durchdrachte Kombinationen wurden immer rarer, so dass die Hintermannschaften immer wieder erfolgreich intervenieren konnten, wobei die Thuner Deckung James operierte. Dazu kam noch, dass Fährpi im Gehäuse zu immer besserer Form aufstieg. Nach einer nochmaligen Führung der Aargauer stand die Partie 7 Minuten vor Schluss 8:8. Trotz schärfster Bewachung gelang es dem unversiehbaren Gänsl doch noch, Thun die zwei wichtigsten Punkte zu sichern. Vorerst versenkte er einen Penalty in stoischer Ruhe und gleich anschliessend schoss er das Leder trotz starker Behinderung präzise ins hohe Eck, für den ausgezeichneten Zofinger Hüter unerreichbar. Ein Kompliment noch dem Schiedsrichter Röhlischer (Biel), der von A bis Z beachtet durchgriff, so dass das Spiel wohl hart, aber nie heftig geführt wurde.

Thun: Fährpi; Widmer, Kettiger; Wenger, Böhl, Häußer; Ogi (1), Wölser II (1), Küffer, Bischoff, Gänsl (8).

TV Thun II - TV Steffisburg I 11:8 (4:3)

Mit diesem Sieg hat Thun II zum führenden Steffisburger aufsteigt. Trotz einer klaren Chancenlosigkeit gelang es den Blauen erst in den Schlussminuten, den Erfolg sicherzustellen, da vielfach unpräzise geschossen wurde.

Schiessen

Neuer Rekord in der Gruppenmeisterschaft

In der 3. Hauptrunde schoss Biel UOV 460 Punkte oder volle 10 Punkte mehr als der bisherige Rekord betragen hat. Man muss diese Gruppe als Favoriten für die Endrunde betrachten. Im übrigen hat die 3. Hauptrunde alle noch verbliebenen Oberländer Gruppen erfolgreich abgeschlossen, so dass sie für den Final vom 7. September nach Ofen aufgeben werden.

End des Thun Stadt 456 P., Steffisburg 455 P., Frautigen Feld 440 P.

Gelegenheit

Lastwagen

Hotchkiss 1950 10 PS

Motor revisiert, Neumaterial, 2200 kg Nutzlast, grosse Brücke.

Tausch, Teilzahlung.

Tele. 031 739 40 oder 557 30 (Weibel). 3-415

Zu mieten gesucht

In Thun, grosse, sonnige (1477)

4-5-Zimmerwohnung

auf 1. Oktober.

P. Schwelm, Bahnhofstrasse

Niederuzwil SG.

Trauerkarten

Papier- und Buchhandlung

Adolf Schaar, Thun

Hauptg. 36, Bahnhofstr. 6

Albert Späni Match-Pistolenmeister

In Ostermündigen hat Albert Späni (Stein) mit Versäpzung zu schiessen begonnen, weil ihm gestern morgen früh ein Stammhalter geschenkt worden ist. Er schoss mit 542 P. deutlich am besten. 2. wurde Gottlieb Kyburz (Zofingen) mit 539 P. 3. Ernst Stoll (Uetikon) 538 P.

Regeln der Weltmeisterschaften in Moskau

Melchpistole 50 m. Einzelwertung: 1. M. Umerow (Ru) 565 P. 2. A. P. Guschin (Ru) 563 P. 3. N. Lincoln (USA) 558 P. — Mannschaftswertung: 1. Russland 2776 P. (Weltrekord, bisher Russland 2759 P.). 2. USA 2727 P. 3. Tschechoslowakei 2721 P.

Lerchenfeld am 3. Bundesrat Minger-Schiessen sogleich

In Schüpfen beteiligten sich 1746 Schützen und 294 Gruppen am 3. Schiessen zur Erinnerung an Bundesrat Rudolf Minger. Das Klassament: 1. Schg. Thun Lerchenfeld 225 P. 2. Schg. Flammatt 224 P. 3. Schg. Seedorf 221 P. 4. Schg. Flammatt 221 P. 5. Schg. Grossaltorf 220 P. 6. Feldsch. Bolligen 220 P. 7. Schg. Mattenhof-Weissenbüchel 220 P. 8. Schg. Kappelen-West 220 P. 9. Feldsch. Münchenbuchsee 220 P. — Einzel: 1. Walter Gysin (Bern) 48 P. 2. Walter Aebischer (Seedorf) 48 P. 3. Otto Krig (Dettingen) 48 P. 4. Ferdinand Lusenberger (Schüpfen) 48 P.

Jungschützenwesen im Oberland

Schiessplatz Hilterfingen. Beste Einzelresultate: 34 P.: Grossglauser Hans, Sigriswil; Gross Kurt, Hünibach; Kämpf Fritz, Schwanden. 33 P.: Sigris Werner, Schwanden. 32 P.: Bortler Heinz, Hünibach; Iseli Peter, Goldwilt-Schwenden; Bühler Alfred, Elcher Werner, Tschanz Ueli, alle Schwanden. 31 P.: Brunner Heinz, Schwanden; von Gunten Walter, Sigriswil. 30 P.: Reber Hansueli, Hünibach; Siegenthaler Walter, Schwanden. 29 P.: Kleiner Martin, Goldwilt; Schenk Werner, Hünibach; Schönbühl Heinz, Hilterfingen.

Schiessplatz Wimmis. Beste Einzelresultate: 33 P.: Bühler Walter, Därlstein; Meyer Willy, Diemtigen. 32 P.: Gabriel Heinrich, Erlenenbach; Kunz André, Diemtigen-S.; Lüthy Jakob, Wimmis. 31 P.: Stucki Erwin, Diemtigen-F.; Teuscher Rudolf, Erlenenbach; Werren Jakob, Mani Karl, beide Zwischenföh-Schwanden. 30 P.: Tschabold Walter, Därlstein; Robert Kurt, Wimmis; Burger Paul, Höfen; Linder Hans, Erlenen. 29 P.: Rother Martin, Jungen Fritz, beide Diemtigen-F.; Wiedmer Hans, Wiedmer Manfred, beide Zwischenföh-Schwanden; Dubach Werner, Meyer Hugo, beide Erlenenbach; Schmid Christian, Tritten Hans, beide Därlstein.

Für Radiofreunde

Dienstag, 19. August 1958

Beromünster

11.00 (Lugano) Gemeinschaftssendung: Italienische Canzonetti. 11.30 Konzert des Volksohrche. 12.00 Piano-Cocktail. 12.40 Volkstümliche Musik aus dem Bünlerland. 13.00 Chronik aus Romantisch Bünden. 13.15 Volksümliche Musik aus dem Bünlerland. 13.30 Birmusik. 14.00 aus dem Bünlerland. 14.30 Leicht. 14.50 «Willis. Erzählung von Luz Besch. 15.00 Leicht und pikant zwischen Bass und Diskant. 16.45 Das zoologische Feuilleton. 17.00 Klavierstücke von Johannes Brahms. 17.30 Von allen Breitengraden. 18.00 Musik für Jazzfreunde. 18.30 Reporter unterwegs. 18.40 SAFFA 1958. 18.50 «C'est magnifique! 19.05 Schweizer Wirtschaftskronik. 20.00 Konzert des Radioorchesters. 21.30 Die Idee der Leistung und ihre Bedeutung in unserer Zeit. 22.00 Bericht von der Leichtathletik-Europameisterschaften. 22.35 «Souvenirs d'Italie.

UKW-Programm: 20.00 Wochenende und Sonnschein. 20.30 Fürs Tanzbel. 21.00 Geisslerchen. Geisslerchen. 21.40 «Pot-au-feu.

Sottens

7.30 Concert matinal. 12.00 Rions un brin. 12.15 La discohèque du curieux. 12.30 Le quart d'heure de l'accordéon. 13.00 Mardi les gars. 13.10 Les variétés du mardi. 13.30 Pages brillantes de Rimsky-Korsakov. 16.00 Au goût du jour... 16.30 Les visiteurs de seize heures trente. 17.30 Conversation littéraire. 17.40 Musique de danse. 17.45 Le micro dans la vie. 18.39 Cinéma. 18.55 Le micro dans la vie. 19.25 Le miroir du monde. 19.45 Discanalys. 20.00 Le cœur volant. 22.40 Les champions d'Europe d'athlétisme. 23.50 Musique pour vos rêves...

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Koss
Telephon: Redaktion 235 76
Expedition und Inseratannahme 143 86

Wassertemperaturen in Badanstalten
Thun: See 30°, Kanal 22°, Schwäbis 19°
Steffisburg: Schwimmbad 20°

TODESANZEIGE

Der Herr wird dein ewiges Licht und dein Gott wird dein Preis sein.
Jes. 16, 19.

Mein geliebter, unvergesslicher Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel:

Alfred Kupferschmid

Buchhaltungsbüro

Ist heute morgen unerwartet, im 76. Lebensjahr, an einem Herzschlag verschieden.
Wie die Kerze ihr mildes Licht verbrannt, so hat sich sein Leben in Hingabe und Pflichterfüllung in Glauben verzehrt.

Hünibach, den 17. August 1958.

(K-8)

In tiefer Trauer:

Frau M. Kupferschmid-Wyss
Arnold Kupferschmid, Bern
Clara Kupferschmid, Spiez
Dr. Werner Kupferschmid, Burgdorf und Anverwandte.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 20. August 1958, um 14.00 Uhr, in Hilterfingen. Gabet im Trauerhaus um 13.15 Uhr, Pistenweg 526, Hünibach.

erinnern, wie er als junger Bursche seine Laufbahn bei der Post begann. Zuerst im Jahre 1914 bei seinem Vater in Schwanden bei Sigirwil, der zu dieser Zeit Posthalter war, und dann 1927 beim Postamt Thun.

Seine abwechslungsreiche Karriere begann er hier im Umladungsdienst am Bahnhof, worauf er bei der Motorisierung des Stadttransportdienstes zum Postschaffner avancierte. Später trat er zum Zustelldienst über und besorgte als Briefbote hauptsächlich das Blümlimattquartier. Der Höhepunkt in seiner beruflichen Laufbahn bestand in der Beförderung zum Paketboten 1. einer Beamtung, die Arnold Baumann mit Pünktlichkeit und grossem Pflichtgefühl bis zum heutigen Tag erfüllte.

Aus seiner erlebnisreichen Tätigkeit ist besonders das Münsterchen mit dem Eichhörnchen lustig. Es liegt zwar bereits 20 Jahre zurück, aber die Einzelheiten sind noch heute gut in Erinnerung. Eine Tierkärze, die sich zu oberst auf einem Postumladewagen am Bahnhof befand, kam beim Überqueren der Geleise ins Wanken und fiel zu Boden. Besorgte um das Wohlergehen der Lebeware, öffnete er behutsam das vergitterte Türchen um besser in das Innere zu sehen; nur ein ganz klein wenig, aber das genügte. Wie ein brauner Blitz flitzte ein Eichhörnchen heraus und sauste den Schienenstrang hinunter. Der gute »Noldi« war im Moment ganz platt. Dann aber fasste er sich und entwickelte eine solche Behendigkeit, die man seiner ausgesprochen bedächtigen Natur niemals zugeutraut hätte. Mit der leeren Tierkärze in der Hand, jagte er hinter dem entwichenen Nageltier her — und — äh — äusserst glücklich wieder ein.

Wenn auch Arnold Baumann heute von dieser jugendlichen Behendigkeit öftliches einbüsst hat, so kann er doch in beneidenswerter Rüstigkeit — die er zum grossen Teil seiner inneren Ruhe und Zufriedenheit verdankt! — in seinen wohlverdienten Ruhestand treten. Die besten Wünsche des Postpersonals begleiten ihn auf seinem neuen Lebensweg! (Korr.)

— **Stiller Sonntag.** (Korr.) Der Sonntagmorgen verhiess einen schönen Tag. So verliessen viele Skifahrer den hübslichen Herd, kehrten aber abends mit denjenigen, die schon am Freitag oder Samstag in die Höhe gestiegen waren, enttäuscht zurück. Denn noch ob der Tannenregion fiel Regen statt Schnee und machte die Pisten unfahrbar. In den Gassen der Stadt war es merkwürdig still. Selbst der sonst so rege Durchgangsverkehr blieb aus. Freunde von Lott und Rams suchten die Wirtshäuser auf, um etwas Essbares oder Trankes zu gewinnen.

Die Sensation des Tages war der Sieg der Thuner Fussballer in Bern. Mit diesem prächtigen Erfolg hat die erste Mannschaft des FC Thun das Jahr 1958 mit einem Volltreffer abgeschlossen. Wir gratulieren!

— **Heftiger Zusammenstoss.** Am Sonntag nachmittag um halb fünf Uhr ereignete sich bei der Kreuzung Mattenstrasse/Pestalozzistrasse ein heftiger Zusammenstoss. Zwei Autos, deren Fahrer sich nicht rechtzeitig sahen, prallten aufeinander. Es entstand ein Sachschaden von rund 6000 Franken. Zwei Insassen wurden verletzt, doch konnten sie nach ambulanter Behandlung nach Hause entlassen werden.

— **Wochenmarktbericht von Thun vom 27. Dezember 1958.** Spinat, inländischer, per 1 kg. 1.20—1.50, ausländischer, 1.60; Rosenkohl 1.40 bis 1.60; Weisskabis 0.50—0.60; Rotkabis 0.60 bis 0.70; Kohl (Wirsing) 0.60—0.80; Blumenkohl, ausländ., 1.50—1.80; Kiefernbohnen, ausländ., 3.—; Bohnen, ausländ., 2.20; Tomaten, ausländ., 2.20—2.50; Brüsseler Chicorée 2.20 bis 2.50; Kopfsalat, per Kopf, 0.55—0.70; Endivienensalat, ausländ., per Kopf, 0.60—0.80; Nüsselsalat, 100 g, 0.70—0.80; Lauch, gelb und weiss, 1.20—1.30, grün, 0.70—0.80; Knoblauch 1.20—1.40; Sellerieknollen 1.— bis 1.20; Rübli (Karotten) 0.55—0.80; Feldrübi, gelb und rot, 0.55—0.60; Bockkohlraben 0.35 bis 0.40; Weissrüben (Räben) 0.35—0.40; Rindfleisch, gekocht, 0.60—0.70; Schwarzwurzel, inländ., 1.30—1.40; Zwiebeln, inländ., 0.70 bis 0.80, ausländ., 0.50—0.60; Kartoffeln 0.35 bis 0.40; Trauben, ausländ., 2.20—2.60; Tafeläpfel, inländ., 0.30—0.50; Kochäpfel 0.25—0.30; Tafelbirnen, inländ., 0.70—0.80; Kochbirnen 0.40 bis 0.50; Orangen 0.80—1.50; Mandarinen 1.— bis 1.40; Zitronen 1.10—1.30; Bananen 1.70 bis 2.30; Kastanien (Marroni) 1.20—1.30; Erdnüsse, 100 g, 0.30—0.35; Sauerkraut 0.60—0.70; Sauerrüben 0.70—0.80; Rindfleisch 5.40—7.20; Kuhfleisch 4.40—5.80; Kalbfleisch 6.— bis 8.80; Schafffleisch 5.20—8.—; Schweinefleisch, frisch, 7.50—9.—, gesalzen, 8.40—9.—, geräuchert, 9.— bis 9.50; Speck, geräuchert, 7.60—8.30; Kaninchen 6.— bis 6.50; Poulets 7.— bis 8.—; Suppenhühner 5.50—6.—; Schweinefett, ausgelassen, 2.80; Nierenfett, ausgelassen, 2.—; Kutteln 4.20; Eier, inländ., grosse, per Stück, 0.33, kleine 0.28—0.30.

Amt Thun

Heimberg

Totentafel. (Korr.) Zwei Tage vor Weihnachten erreichte uns die Kunde vom Hinschied unseres Posthalters, Jakob Kunz, der im 54. Lebensjahr, nach kurzer, schwerer Krankheit, mitten aus seinem grossen Pflichtenkreis von dieser Erde abgerufen wurde. Ein pflichtbewusster und allzeit freundlicher Mann ist mit Jakob Kunz von uns geschieden. Er ist in Kirchdorf aufgewachsen und besuchte dort die Primarschule und dann in Wichtrach die Sekundarschule. Nach Schulaustritt und einjährigem Wechsellandaufenthalt half er im elterlichen Betrieb, wo sein Vater Briefträger und Landwirt war. 1933 reichte Jakob Kunz Frieda Wenger aus Längenbühl die Hand zum Ehebande und übernahm die Briefträgerstelle in Kiesen. Zwei Jahre später kam er nach Heimberg als Posthalter, wo er nun 23 Jahre lang dieses Amt versah. 1936 konnte er mit seiner Gattin das neubaute Postgebäude in Bahnhofnähe beziehen. Der Postverkehr hat während seines hiesigen Wirkens rapid zugenommen. Zusammen mit seiner Gattin und zwei Briefträgern bewältigte er ein vollgestuftes Mass Arbeit. Ferner besorgte er auch die Einnahmehilfe der Amtersparniskasse Thun und die Agentur von zwei Versicherungsgesellschaften. Die Bevölkerung hat Jakob Kunz seines freundlichen und zuvorkommenden Wesens wegen sehr geschätzt und als kürzlich ein dritter Briefträger in unserem Dorf einzog hielt, gönnte man ihm die Entlastung. Doch kaum war sie da, musste Jakob Kunz sich einer Operation unterziehen, die gut verliefen ist. Aber nach einigen Tagen stellten sich andere Gesundheitsstörungen ein, die nun zum unerwarteten Hinschied führten.

Das überaus zahlreiche Trauergeleitete vom Samstagnachmittag bewies die Wertschätzung, die der Verstorbene genossen hat. Der schwergeprüften Gattin und den beiden Töchtern versichern wir unsere aufrichtige Teilnahme.

Utendorf

Bürgerpartei (Korr.) Im neuen Kronen-Saal fand am Samstagabend eine Versammlung der Bürgerpartei Utendorf statt, die unter der Leitung von Lehrer Otto Jaggi stand. Die Wichtigkeit der Traktanden der kommenden Gemeindeversammlung gab der Versammlung das Gepräge und führte zu Diskussionen, die über Mitternacht hinaus dauerten. Peter Stucki, Präsident der Finanzkommission, erläuterte das Budget der Gemeinde, das bei einem Aufwand von mehr als Fr. 300 000 ein Defizit von rund Fr. 76 000 vorsieht. Landwirt Christian Dürtschi kritisierte die Erhöhung des Nettoertrags-Ansatzes bei der Landwirtschaft. Ferner kam zum Ausdruck, dass unserem Steuergesetz ein Mangel anhafte, indem in Anbetracht der verhältnismässig vielen »Nullen« die Personalsteuer erhöht werden sollte. Die einseitige Verlagerung der Steuerlast wird als eine ungerechte Härte empfunden. Mehrheitlich entschloss sich nach gewalteter Diskussion die Versammlung, die Annahme des Budgets zu empfehlen.

Nach mehr zu reden gaben die Neugestaltung des Wassertarifes und der Anschlussgebühren sowie die Festsetzung der Kanalisationsbenützungsbeiträge für Benutzer der öffentlichen Abwasseranlagen. Vorsteher Gottfried Baumann regte an, es seien der Gemeindeversammlung die Annahme von Ausnahmebestimmungen zu beantragen, die zur Anwendung kommen sollen bei Grossbezügern oder auch in Sonderfällen. Die Versammlung nahm die Anregung entgegen.

Landwirt Fritz Lüthi orientierte hierauf über die bevorstehende Lehrwahl. Da sich nur ein Kandidat um die freigewordene Stelle beworben hat und der Bewerber gut ausgewiesen ist, beschloss die Versammlung, dem von der Schulkommission vorgeschlagenen Kandidaten die Stimme zu geben.

Amtschaffner Walter Sommer und Buchdrucker Werner Roth orientierten über die Differenzen mit der Gemeinde Thun betreffend die Korrektur der Utigenstrasse. Mehrheitlich war die Versammlung der Auffassung, dem Gemeinderat die Kompetenz zur Prozessführung mit der Gemeinde Thun einzuräumen.

In vorgerückter Stunde orientierte der Präsident der landwirtschaftlichen Genossenschaft, Fritz Lüthi, noch kurz über die geplante Mäusebekämpfung mit Virus. Es soll dieses Problem in einer nächsten Versammlung nochmals zur Sprache kommen; daraufhin wird sich eine nachfolgende Gemeindeversammlung mit dem viel Sorgen bereitenden Problem zu befassen haben. Es wurde zugleich Kenntnis genommen, dass ebenfalls die Nachbargemeinde Thierachern die Mäusebekämpfung mit Virus in Aussicht nimmt, während in Längenbühl immer noch das Vergassungssystem gelten soll.

Sport-Nachrichten

Aus den Resultatlisten des Wochenendes

Basketball. Europacupspiel in Genf: Urania Genf - Real Madrid 58:65.
Kad. Internationale Bahnrennen in Zürich: Steherrennen mit 15 Teilnehmern. Final um den 1. bis 6. Platz, über 100 Runden: 1. G. Timmer (Spi) 21:39.5 Min. 2. W. Bucher (Sa) 3. zwei Runden zurück: Joachim Holz (Dh) 4. drei Runden zurück: Max Meier (Sa) 5. vier Runden zurück: Jean Robie (Fr) 6. sechs Runden zurück: P. Lovisetto (It). — Sprintermatch: Schweiz schlägt Ausland mit 58:60 Punkten.

Handball

Resultate vom 27./28. Dezember

Internationales Hallenturnier in Basel: Vorspiel: Kaufleute Basel - AS Strassburg 14:5. Pfälzer Auswahl - FC Sochaux 19:10. Final 1./2. Platz: Kaufleute Basel - Pfälzer Auswahl 11:10. Final 3./4. Platz: AS Strassburg - FC Sochaux 21:14.
Meisterschaft Nationalliga B: Amicitia Zürich - Status Wiedikon 17:11. Status Wipkingen - SC Horgen 8:15. TV Kaufleute Zürich - TV Thalwil 17:12.

Eishockey

Weiterer Erfolg der Berner

A. W. Die bisher recht spannend verlaufene Eishockey-Meisterschaft der Nationalliga A nahm mit einem Vollprogramm ihren Fortgang. Im Zürcher Hallenstadion standen sich am zweiten Weihnachtstag die Mannschaften von Zürcher SC und Davos gegenüber. Vor 11 000 begeisterten Zuschauern entwickelte sich ein lebhafter Kampf, den die Limmatstädter schliesslich dank besserem Zusammenspiel mit 7:3 Toren für sich entschieden. Dass die junge Berner Equipe als ein in gefährlicher Weise der Gegner bezeichnet werden muss, beweist die Tatsache, dass sie ebenfalls für ein anspruchsvolles Können verfügenden Young Sprinters auf eigenem Eis mit einem Skore von 7:5 abfertigte. Sehr einseitig gestaltete sich die Begegnung zwischen Lausanne und Arosa auf der Monchoisi-Kunstseilbahn in

Lausanne. Der Sieg der Waadtländer kam zwar nicht unerwartet, doch hatte man nicht mit einem 11:1-Erfolg der Gastgeber gerechnet. Im letzten Spielabschnitt erzielte Naf für Lausanne innert drei Minuten drei Tore. Umstritten war der Match Young Sprinters - Basel. Beide Mannschaften hielten sich lange Zeit das Gleichgewicht, und die Einheimischen vermochten das Spiel erst in den letzten Minuten mit 6:5 zu ihren Gunsten zu entscheiden. Bern, Basel und Young Sprinters sind nun punktgleich an der Spitze, aber die Berner haben ein Spiel weniger ausgetragen. Am Sonntag konnten sie in Ambri nicht antreten, weil der Föhn der Eisbahn zu stark zugezogen hatte.

Meisterschaft Nationalliga A: Ambri - SC Bern verschoben. HC Lausanne - HC Arosa 8:1 (2:3, 3:1, 3:0). Young Sprinters - EHC Basel 6:5 (2:2, 3:1, 1:2).

Meisterschaft Nationalliga B: HC Grindelwald - EHC Kleinmünchingen abgebrochen (schlechtes Wetter). HC St. Moritz - Grasshoppers 2:0 (0:0, 1:0, 1:0). HC Visp - Servette FCB 4:2 (2:1, 1:1, 1:0). HC Sierre - HC Chaux-de-Fonds 1:0 (0:2, 0:3, 1:2). HC Montana - HC Chaux-de-Fonds verschoben.

Meisterschaft 1. Liga: EHC Solothurn - Schaffhausen 5:0 forfait.

Freundschaftsspiele: HC Grindelwald - EHC Kleinmünchingen 6:4. HC Klosters - HC Feldkirch 9:2.

Ski

Nachtslalom in Schönried

(20 Tore, zwei Läufe)

1. Gottfried Aegerter (Schönried) 48.5 S. 2. Werner Raafalub (Schönried) 51.6 S. 3. Rolf Stöckli (Thun) 53.3 S.

Berner Oberländer Schanzen benötigen Schnee

Das Organisationskomitee der Berner Oberländer Schanzen Springen gab bekannt, dass über die Abhaltung der einzelnen Veranstaltungen erst in der Montagnacht entschieden werden kann. Telefonnummer 11 gibt ab Dienstagmorgen 07.00 Uhr Auskunft, ob die Anlässe durchgeführt werden.

FC Thun schafft Fussball-Überraschung

Young Boys - FC Thun 3:4 (1:1)

Bo. Als wir kurz nach Matchschluss die Thuner Umkleidekabine aufsuchten, begegneten wir einer glückstrahlenden Mannschaft. Spielertrainer »Copp« Beck verhehlte seine Freude nicht: »Wir sind glücklich, YB auf deren eigenem Platz aus dem Cupwettkampf eliminiert zu haben. Ich freue mich, dass wir dadurch immerhin in die Viertelfinale-Einstufigung gelangt sind. In spielerischer Hinsicht haben wir noch einiges zu lernen. Ich freue mich aber, beim FC Thun viele Freunde gewonnen zu haben. So ist denn auch der Erfolg nicht ausgeblieben. In der Meisterschaft trachten wir danach, unseren Platz noch etwas zu verbessern.«

Thun hat dieses Pokalwettkampfspiel nicht un- verdient gewonnen. Stets waren die Oberländer bestrebt, auf die einfachste Art und Weise zum Erfolg zu kommen. Das ist ihnen denn auch in der Schlussviertelstunde voll und ganz gelungen. Während der ersten Halbzeit verlief das Feldgeschehen noch ziemlich ausgeglichen, wobei die Gäste weit spitziger wirkten. Nach Wiederbeginn der Spielstunde übernahm die Thuner Mannschaft die Initiative. Mit dem 31. schien die Partie in der 22. Minute entschieden zu sein. In der Folge aber wirkte der Meister etwas »pomadig«. So wurde der aufopferungsbegeisterte, aufmerksame Verteidiger der Besucher das Spiel bedeutend erleichtert. Umstände und unkonzentriert operierend, konnten die Bundesstädter nicht zum Erfolg gelangen. Viel Freude bereiteten schliesslich die Oberländer mit ihrem feinen Finish. Thun ging direkt auf Ziel aus und kam dadurch, etwas glücklich zwar, zu einem sensationellen Sieg. Inzwischen »verdrillten« und »überkombinierten« die Boys auch die erfolgversprechendsten Angriffe.

Vor 7200 Zuschauern stellten sich Schiedsrichter Meister (Neubrunn) folgende Mannschaft:

Young Boys: Eich; Zahnd, Walker, Bärwyl; Schnyder, Bigler; Wechsberger, Meier, Allemann, Schneider, Rey.

FC Thun: Fink; Keller, Kiener, Hofmann; Liechli, Schütz; Tellenbach, Beck, Spahr, Frischkopf, Rothenbühler.

Die Startnummern gehörten den Unterklassen. Auf der andern Seite ging den ersten Vorstössen der Bundesstädter die Präzision ab. Auf Steilpass Beck's schoss der aufgeschlossene Keller halbhoch — knapp daneben, während Eich mit seinem Plongeon zu spät kam. Nach wenigen Minuten lautete das Eckballverhältnis 0:3 zugunsten der Thuner. Weiterhin zeichnete sich ein lebhaftes, abwechslungsreiches Feldgeschehen ab. Die erste goldene Chance der Platzherren vergab Schmeier, als dieser, zwar aus unübersichtlicher Situation, aus wenigen Metern Fink in die Hände schoss. In der 20. Minute rettete Eich in höchster Not in Corner. Die Eckballflanke Rothenbühler's köpfele Spahr sauber ins Netz. 0:1! Von einer Klasse- oder Feldüberlegenheit war auch weiterhin nichts zu verspüren. Dann erntete Bärwyl für einen feinen Knaller, der salt über den Querballen behind ging. Applaus. Mit viel Glück und Geschick lenkte Eich diesen Flankenschuss zur Ecke und weitere Bölden vermochte der einheimische Keeper mit etlicher Mühe zunichte zu machen. YB versagte je länger je mehr in taktischer Beziehung. Warum liess man sich mit dem Torschuss immer wieder Zeit? Stets vermochten die Thuner ein allfälliges Loch zu stopfen. Nachdem Allemann Fink zweimal stark beunruhigt hatte, erzielte dieser in der 34. Minute vor Halbzweits präzisen Flachschuss den Ausgleich:

Pause 1:1

Nach dem Tee machten die Oberklassen nicht viel Federleses und prompt gingen die »Kanaris« in Führung: Wechsberger stoppte einen »abverheilten« Torschuss Meiers und dirigierte die Kugel sicher ins Netz. Nun erwachten die Berner und Fink hatte alle Hände voll zu tun. In der 19. Minute notierten aber die Ein-

heimischen Glück, als ihr Hüter einen perfiden Freistossball Rothenbühler's in Corner zu lenken vermochte. Drei Minuten später erhöhte Meier aus 22 m mit exaktam Schuss ins Latenkreuz hinauf auf 3:1, womit die Entscheidung gefallen schien. Unverhofft holte Thun in der 34. Minute einen Treffer auf, als Frischkopf seinen Alleingang mit einem erfolgreichen Torschuss krönte. Vier Minuten später glückte Liechli aus dem Gedränge heraus, auf Verteidigungsfehler, aus. In der 37. Minute brachte Spahr auf ähnliche Weise den Siegestreffer, womit die Sensation perfekt war.

In Genf leistete Moutier dem Nationalliga-A-Partner Urania heftigen Widerstand. In der 55. Minute entschied ein Treffer Gerbers die Partie, womit die Veichen zu einem guten glücklichen Erfolg gekommen sind. Einen guten Eindruck hinterliess Len gnat in Lausanne, wo die Berner spielten, die Waadtländer aber die Treffer schossen. Bis zur Pause gingen die Oberklassen durch Vonlanden und Jonsson 2:0 in Führung. Sieben Minuten nach dem Tee hiess es durch Vonlanden 3:0. Erst kurz vor Schluss buchte Chisoli den Ehrentreffer. Damit verbleibt als einziger Berner Klub der FC Thun in der Cupkonkurrenz. — In der Meisterschaft absolvierte der FC Biel seine Nachtagsspartie in Aarau. Die Rüßländer sicherten sich durch zwei Goals Frischherz, jeweils um die Mitte beider Halbzeiten, den Sieg. So wurde Winterthur — Wintermeister.

Am kommenden Sonntag finden die letzten Nachtagsspiele statt, u. a. Young Boys - Lugano und Vevey - Thun.

Die Ergebnisse vom 28. Dezember

Meisterschaft Nationalliga A: Lugano - Basel 0:1. Nationalliga B: Aarau - Biel 3:0.

Schweizer Cup, Achtelfinals: Lausanne - Lengnau 3:1. Young Boys - Thun 3:4. Cantonal - Luzern 4:1. Grenchen - Schaffhausen 2:0. Malley - Bellinzona 1:3. Urania Genf - Moutier 1:0. Winterthur - Chisasso 2:2 n. Verl. Servette - Grasshoppers verschoben. Die Auslosung der Viertelfinals findet am 25. Januar in La Chaux-de-Fonds statt.

Freude in Thun

Der unerwartete und berechtigte Erfolg der Thuner Fussballmannschaft über den Schweizermeister Young Boys in Bern hat die Fussballfreunde weit herum in Begasierung versetzt. Gross spontan kam es am Sonntagabend zu einer freigelegten Zusammenkunft im Simmenthalerhof. Die Stadtmusik Thun liess es sich nicht nehmen, in Uniform anzutreten und den Fussballer ein Ständchen zu bringen. Dieses Zeichen von gegenseitiger Sympathie wurde allseits mit Dank vermerkt. Der Präsident des FC Thun, Nationalrat Hans Weber, würdigte in einer humorgewürzten Ansprache die Leistung der ersten Thuner Mannschaft. Er bezeichnete sie als das Ergebnis eines guten Teamgeistes, eines guten Könnens und einer tiefgründigen Arbeit des Trainers Coppi Beck. Eine ganze Reihe von Glückwunschtelegrammen wurde verlesen, darunter auch eines des gestrigen Gegners, das man als Ausdruck

Robert Romann

KOHLER-HEIZÖL-HOLZ

Gwall - Thun

Tel. 24389

Bei Kopfweh hilft **Mélabon**

besonders wirksam
und gut verträglich

rendumsrecht keinen Gebrauch, erwartet jedoch mit Bestimmtheit, dass dem notwendigerweise an die öffentlichen Strassen gebundenen Radsport keine weiteren Restriktionen auferlegt werden und dass insbesondere die Ausnahmen von den Verkehrsverordnungen (Artikel 52 Absatz 4) wie bisher bewilligt werden. Der SRB hofft ferner, dass die Versicherungsgesellschaften bei den Prämienansätzen die soziale Stellung vieler Motorradfahrer berücksichtigen und dass der Bundesrat seinen Einfluss geltend macht, um das Motorradrisiko der Nichtbeitragsversicherung der SUVA einzugliedern.

Ergreifend war wie immer die Totenerkennung. Als man sich erhob, sang der Jodelklub das Lied von den alten Strassen und den alten Freunden — sie sind nicht mehr.

Namens der Behörden und der Stadt

begrüsste Gemeinderat Ernst Keller die Anwesenheit, machte sie mit der Schönheit der Gegend, der blühenden Industrie und dem Militärplatz bekannt und lobte die regsame Sektion Allmendungen, die eben auch ein Thuner Verein ist.

Der gedruckte vorliegende Bericht, die umfangreiche Jahresrechnung und das Budget pro 1999 wurden ohne Diskussion gutgeheissen, ebenso die Durchführung der nächsten

Tour de Suisse.

Dagegen fand der Antrag der Veteranenvereinigung des Kts. Zürich, die Veteranen

Bei Kopfweh hilft Melabon

besonders wirksam und gut verträglich

erst dann zu ernennen, wenn sie 30 Jahre dem Verband angehört haben, keine Gnade. Als neues Mitglied in das Zentralkomitee belobte Adolf Suter in Thalwil. Die nächste Delegiertenversammlung, um die sich auch Widikon bewarb, wird in St. Gallen stattfinden. Zu Ehrenmitgliedern konnten ernannt werden Rudolf Moser in Herzogenbuchsee, Präsident der Veteranen und Josef Rosa in Luzern. Vier Klubs konnten bei der Vielseitigkeitsprüfung ausgezeichnet werden. 20 Klubs, die seit 50 Jahren dem Verband angehören, so Cycliste Bern, Radfahrerverein Biel, Fortuna Konolfingen und V. C. Worb erhielten die Vereinschronik, 11 Vereine für 25-jährige Mitgliedschaft die S. R. B. - Bannerschleife. 56 Mitglieder, die seit 50 Jahren aktiv sind, wurden in Thun. — In den Schlussworten den zu Freimitgliedern ernannt, so Georg konnte nochmals die Organisation der Delegiertenversammlung gewürdigt und verdankt werden, ebenso die intensive Tätigkeit des Zentralkomitees und der verschiedenen Kommissionen.

Während des Mittagbanketts, das der Küche und dem Keller der Familie Bourquin alle Ehre machte, konzertierte die Stadtmusik Thun. Oberst Weber, Kreiskommandant, überbrachte die Grüsse der bernischen Regierung, legte seine Verbundenheit mit dem Radsport dar und wünschte dem Verband bestes Gedeihen.

ausverkauften «Ka-We-De». — Das Siegerteam: Kiener; Nobis; Gebert; Lück; Kuhn; Diehlhorn; Stammbach; Hamilton; Käser; Measelli; Schmidt; Marti.

Am Samstag standen

noch zwei weitere Punkte

der obersten Spielklasse auf dem Programm. In der Leventina trennten sich Ambri und Lausanne nach fairem und schnellem Spiel mit abwechslungsreichem Geschehen unentschieden. Bei heftigen Schneefällen erfuhr die Partie Arosa - Basel zahlreiche Unterbrechungen für die Eisreinigung. Der schweizerische Torschütze Trepp-Skorie zwischen der 42. und 48. Minute fünfmal!

Resultate vom Samstag. Nationalliga A: SC Bern - Davos 5:4 (4:0, 0:0, 1:4). Ambri - Lausanne 5:3 (2:1, 2:2, 1:1). Arosa - Basel 8:5 (1:3, 0:1, 7:2). Nationalliga B. Entscheidungsspiel der Gruppenletzten in Sierre: Montfau - Kleinmünchen 12:3 (3:0, 7:1, 2:2).

Finalrunde der 1.-Liga-Gruppensieger: Sion - Lugano 4:3 (2:0, 1:1, 1:2).

Fussball

Die Viertelfinals des Schweizer Cups

Si. In den diesjährigen Viertelfinals der Cupkonkurrenz hatte die Westschweiz noch vier Eisen im Feuer, während die Deutschschweiz und die Südschweiz noch durch je zwei Klubs vertreten waren. Für alle drei Regionen sind die «Bestände» um je 50 Prozent gekürzt worden, und es lagen am Abend des letzten Februar-Sonntages nur noch Servette, Cantonal, Chasso und Grenchen im Rennen. Als letzte Nachricht ist das Ausscheiden von Lausanne gegen Grenchen zu vermelden. Während in der ersten Hälfte die Wandländer ein Tor aufzuheben hatten, gelang es den Solothurnern, nach kurzer Führungsperiode der Platzherren, den Gleichstand wieder herzustellen. In den letzten zehn Minuten bot Grenchen eine ausgezeichnete Leistung und brachte durch Robert I und Hamel die beiden entscheidenden Treffer ein. Cantonalis Sieg gegen das höherklassige Urania Kott nicht unerwartet. Luc Wenger schoss in der zweiten Viertelstunde der zweiten Halbzeit innerhalb drei Minuten die beiden Treffer, die Cantonal die Qualifikation für die Halbfinals verschafften. Favoritensiege stellten sich in den Begegnungen Servette-Bellinzona und Thun-Chasso ein.

Die Ergebnisse: Servette - Bellinzona 3:0 (1:0). Thun - Chasso 0:2 (0:0). Cantonal - Urania Genf 2:1 (0:0). Lausanne - Grenchen 2:4 (1:1).

Die Auslosung der Halbfinals vom Ostermontag (20. März): FC Grenchen - FC Chasso, Servette Genf - Cantonal Neuchâtel.

Ergebnisse von Freundschaftsspielen

Grasshoppers - FC Nancy 5:1. Biel - Young Boys 0:0. Locarno - Lugano 0:1. Luzern - Winterthur 1:2. Young Fellows - FC Bern 3:0 (Sonntag). Montier - FC Bern 3:2 (Sonntag). Schaffhausen - Blue Stars 1:0. Solothurn - Derendingen 1:2. FC Basel - Vevey 4:2. FC Aarau - FC Chaux-de-Fonds 1:3. FC Fribourg - FC Sion 2:2. Brühl St. Gallen - Wil 2:1. Solduno - Pro Dard 2:1. FC Varese - Chivasso Res. 3:1.

Sport-Toto. Die Gewinnkolonnen: Die Resultate 1 2 2, 1 2 1, 1 2 1, 1 1 X; die Punkte 1 2 1 2, 1 1 2 1 1, Maximum 14 Punkte.

Die im Sport-Toto-Weitwettbewerb Nr. 23 figurierenden englischen Meisterschaftsspiele nahmen folgenden Ausgang: Birmingham City - Everton 2:1. Blackburn Rovers - West Ham United 1:2. Blackpool - Nottingham Forest 1:0. Bolton Wanderers - Preston North End 2:1. Chelsea - Burnley 1:3. Luton Town - Leicester City 4:3. Manchester United - Wolverhampton Wanderers 2:1. Newcastle United - Aston Villa 1:0. West Bromwich - Arsenal 1:1.

Die Gesamtgewinnsumme dieses Wettbewerbes beträgt Fr. 333 531.—, mit Rangquoten von je Fr. 55 558.50 pro Resultat- und Punktelette.

FC Thun ehrenvoll aus der Cup-Konkurrenz ausgeschieden

Thun - Chasso 0:2 (0:0)



Turbulente Szene vor dem Tor Chassos. Den Köpfler von Frischkopf auf das Tor fängt Nessi sicher. (Photo R. Flühmann)

W. Die nicht unerwartete und doch mancherorts unverhoffte Niederlage ist eingetreten. Nächsten betrachtet ist das normal, denn es trennt ein Klasseunterschied die beiden Vereine, und nur der famose Sieg über die Young Boys berechtigte zur Hoffnung, über die Tessiner hinweg in die Halbfinals vordringen zu können. Wie aber das Resultat zeigt, stand die Partie zur Halbzeit noch 0:0 und 6200 Zuschauer waren bei diesem Unentschieden über den Ausgang noch im Ungewissen. Nach einem ausgezeichneten Start der Thuner und einem darauf folgenden Ausgleich der Kräfte gingen die Platzherren am Schluss der ersten Spielhälfte nicht als Favoriten für den Endspiel in die Kabinen, über umgekehrt hatten sich auch die Gäste nicht als solche angemeldet. Man hatte das Gefühl, das erste Tor könnte die Entscheidung bringen, gab aber den Thunern ebenso viele Chancen dieses erste Tor zu erzielen wie den Gästen. Diese haben zuletzt verdient gewonnen, doch hätte Thun wenigstens einen Gegentreffer unter Dach bringen sollen.

Zum Viertelfinale sind beide Mannschaften mit Ersatz angetreten.

Die Gäste mussten ihre starke rechte Seite Chessa-Laurito gegen Ferrari-Vassalli auswechseln und Thun hatte seinen Stopper Kiener zu ersetzen. Der Ausfall Kieners hat zu einer Umstellung der Elf geführt: Keller wechselte auf den Stoppertposten, Tellenbach wurde zurückgenommen und für ihn trat Hess in die Mannschaft ein. Ohne Berücksichtigung anderer Möglichkeiten, die Sache der Klubleitung ist, muss festgestellt werden, dass die so erzwungene Änderung die Thuner Elf geschwächt hat, in der Verteidigung wie im Angriff. Erschwerend wirkte sich ferner aus, dass die linke Seite mit Rothenhüli-Frischkopf ungenügend war und Spahr, gegen die schnellen Tessiner zu langsam, durch die ständige Überwachung, die man ihm in der Person von Binda zu Teil werden liess, kaum noch Bewegungsfreiheit hatte. Der für Thun torlose Ausgang kommt also nicht von ungefähr, wenn auch Thun in der Druckperiode der letzten Viertelstunde zu Treffereichen hätte gelangen können.

Zu Beginn

des mit Spannung erwarteten Kampfes herrschte eine festerliche Stimmung, die Stadtbühnen sind durch den Stadtpresidenten und zwei Gemeinderäten vertreten, von den Young Boys ist der Vorstand herbeigeeilt, die Stadtmusik Thun erfreut mit ihren Darbietungen und die Besucher sind in Rekordzahl ins Stadion geströmt. Bloss die Sonne, die es sonst gut meint mit den Thunern, hat den Schleier vorgezogen. Vom Kieckoff weg gefällt Thun durch gutes Mannschaftsspiel, raumgreifend, befriedigend im

Zuspiel, Verständnis für Zusammenarbeit, abgewandelt mit klatter Einzelleistung. Schon in der 4. Minute kommt Liechti elegant nach vorne, schießt abschliessend aufs Tor, doch verfehlt er dieses knapp. Bei den Gästen zeigt sich dann, dass durch den Wegfall von Chessa/Laurito der Angriff zumeist über Riva gelenkt werden soll. Der unheimliche Dribbler lässt wiederholt seine Gegenspieler, versucht in der 7. Minute auch das Tor zu versieren, aber wie Liechti vor ihm, ohne Erfolg. Ein Stoppball von Beck in der 12. Minute bringt Hess in Fahrt. Er schwenkt gegen das Tor Nessi, schießt und trifft die Unterseite des Querbalkens; der Nachschuss des herangespurten Beck geht an den Pfosten und von da in die Hände des Hüters. Eine Hochspannung erzeugende Aktion, die bei einem glücklicheren Abschluss die Partie hätte beeinflussen können. Nach genau einer Viertelstunde gelangt Spahr auf halbwegs zum — erfolglosen — Torschuss, wo er besser zum freistehenden, sehr günstig aufgestellten Rothenhüli hätte spielen können. Nach und nach flaut die so temperamentvoll begonnene Partie ab, nur Riva einerseits und Beck andererseits suchen den direkten Erfolg, wenn auch vergeblich. So bleibt es beim Feldspiel von massigen Gehalt.

Beim Wiederbeginn

haben die Gäste Vassalli ersetzt durch Guariso. Sie gehen mit etwas mehr Elan an ihre Aufgabe heran, und so sieht man Riva bald links rechts auftauchen. Einen Querpass dieses Spielers nimmt Ferrari direkt ab, schießt aber genau in die Hände Fink. Bei Thun ist es wiederum Beck, der Nessi an den Zahn fühlen will. Aus einem Corner schießt er kraftvoll aufs Tor, aber das Leder hat zu viel Effekt und dreht in behind. Als man nicht daran denkt, fällt

in der 60. Minute der erste Treffer.

Riva schiebt einen Puffreiosen geschickt zum links von ihm freistehenden Ferrari, der mit schönem Schuss in die entfernte Ecke Fink das Nachsehen gibt. 0:1. Es vergehen noch gute zehn Minuten, bis Thun sich zu energischem Gegenangriff aufrafft. Der sichtlich ermüdete Hess wechselt mit Tellenbach, der innerer weniger

Sport-Nachrichten

Der Sport am Wochenende

Ringen. Halbfinals der ETV-Ringermeisterschaften. Die Sieger von Beinwil und Vernier, die sich für den Final qualifizierten: Fliegen: Albert Zani (Stans) / Anton Locher (Basel). Bantam: Hans Thuli (Oberrieden) / Jean-Claude Nicollet (Le Locle). Feder: Walter Badertscher (Zürich) / Jean Zurcher (Genf). Leicht: Karl Kaufmann (Horw) / Paul Sperisen (Grenchen). Welter: Karl Bruggmann (Luzern) / Ernst Grossenbacher (Chaux-de-Fonds). Mittel: Kurt Matzinger (Zürich) / Werner Fivian (Thun). Halbschwer: Heinrich Junker (Weinfelden) / Eugen Holzheer (Basel). Schwer: Max Widmer (Oftringen) / Peter Myffenegger (Solothurn).

Gewichtheben. In Le Locle vorlor die Schweiz den Länderkampf im Gewichtheben gegen Italien B mit 2:5. Schweizer Siege notierte man für Glaser im Federgewicht mit 292,5 kg und Fiedel in der Mittelschwergewichtsklasse mit 365 kg.

Leichtathletik. Die drei bestklassierten in der Hauptklasse der Zürcher kantonalen Waldlauf-Meisterschaft: 1. Josef Suter (Cham) 7:5 km in 24:23,0. 2. Hans Rüdli (St. Gallen) 24:26,4. 3. Paul Kniff (Zürich) 24:30,4.

Handball

Meisterschaft Nationalliga A

Letztes Spiel: Grasshoppers — St. Gallen Bürger 17:22.

Schlussklassement der Meisterschaft 1958/59: 1. St. Gallen Bürger (alle Klubs 7 Spiele) 12 P. 2. Kaufleute Basel 9 P. 3. Pfadi Sporttrupp 8 P. 4. St. Otmar St. Gallen 7 P. 5. Grasshoppers 7 P. 6. RTV. Basel 6 P. 7. LC. Zürich 4 P. 8. Pfadfinder Wintthur 3 P.

Meisterschaft Nationalliga B. Wegen eines Protestfalls ist das Nationalliga B-Finalspiel Unterstrass — Liestal vom 22. Februar vorläufig verschoben worden.

Meisterschaft 1. Liga, Aufstiegsspiel 1. Liga/Nationalliga B: RTV. Basel II — Möhlin 8:13 (Möhlin steigt auf).

Skilauf im Oberland

Stock-Abfahrt bei Kandersteg (2,5 km)

1. Walter Lüthi (Kandersteg) 2:02. 2. Hans Bunn (Adelboden) 2:06.

First-Rennen

Mannschaftsskilauf. Internationale Kategorie: 1. Oesterreichisches Team 5:39,9. 2. Schweizer Team 5:27. Gall Oberländer: 1. SK Grindelwald 1:51,2. Kalt Unterländer: 1. SK Haslital 5:51. Beste Einzelzeit: Albert Schlegel (Grindelwald) 1:37,5.

Abfahrt (1300 m, 422 m HD): 1. Albert Schlegel (Gr) 1:34,2. 2. Helmut Schaller (Gr) 1:35,6. 3. Franz Aigner (Gr) 1:35,8. 4. Ernst Dietrich (Gr) 1:36,1. 5. Martin Burger (Gr) 1:37,3. 6. Peter Schachtli (Gr) 1:40,2.

Springkonkurrenz der Berner Oberländer Springertournee Adelboden

Senioren: 1. Hans-Kurt Hauswirth (Gstaad) 210,9 (48, 51 m). 2. Ueli Scheidegger (Adelboden) 209,4. 3. Knut Strömstad (Gstaad) 205,9. 4. Werner Brügger (Adelboden) 194. Junioren: 1. Alfred Holzer (Kandersteg) 204,5. 2. Paul von Grünigen (Gstaad) 193,3.

Lenk. Senioren: 1. Ueli Scheidegger (Adelboden) 216 (48,5, 46 m). 2. Knut Strömstad (Gstaad) 199,1. 3. H. J. Klopstein (Lenk) 183,6. Junioren: 1. Peter von Grünigen (Gstaad). 2. Alfred Holzer (Kandersteg).

Gesamtwertung der drei Berner Oberländer Springen: 1. Ueli Scheidegger 531,1 P. 2. Knut Strömstad 503,7 P. 3. Werner Brügger 517,7 P. — Junioren: 1. Alfred Holzer 602,9 P. 2. Paul von Grünigen 599,7 P.

Abgesagter Pragellauf

Der Pragellauf 1959, der am Sonntagvormittag wegen der Unklarheit der Witterung zunächst verschoben wurde, ist von den Organisatoren im Laufe des Tages für dieses Jahr gänzlich abgesagt worden.

Die internationalen Skispringen in Langenbruck gewannen sowohl am Samstag als auch am Sonntag Andreas Düscher (Sz). Sein weitester Sprung wurde mit 78,5 m gemessen.

Berns Eishockeyaner haben es geschafft

SC Bern Schweizer Meister

SC Bern - HC Davos 5:4 (4:0, 0:0, 1:4)

Bo. Erst vor Jahresfrist erkämpfte sich der SC Bern die Wiederaufstieg in die Spitzenklasse, ein Beweis, wie fruchtbar sich die Reliquation auf den Aufbau auswirken kann. Heute hat sich der SC Bern seine erfolgreiche Saison mit dem Titelgewinn krönen wird, nachdem das junge Team im Zürcher Hallenstadion zwei Tage zuvor eine Schlappe erlitten hatte. Vom Start weg waren die Berner in der Rangliste an der Spitze zu finden, und allmählich sollen die Bundesstädter einen Vorsprung aufbauten. Der schliesslich im letzten Saisonspiel doch noch zu schwanden drohte... Auf der «Ka-We-De» zeigten allerdings die Jungen Berner vor dem letztjährigen Meister Davos gar keinen Respekt, obwohl die 2:9-Kanterniederlage aus der Vorrunde in Erinnerung haften. Frisch-fröhlich attackierten die Berner, und die Früchte blieben nicht aus. Um die Mitte des Startdrittels lag ein einheimische Team bereits mit zwei Treffern Differenz in Front, und beim ersten Gangschlag schien die Partie beim Stande von 4:0 bereits entschieden. Im nächsten Abschnitt drehten die Bänder wohl auf, doch ohne eine Resultatveränderung erzwingen zu können. Insbesondere der Nationalhockeybrüche die Davoser Stürmer schürte zur Verzweiflung. Zu Beginn des Schlussdrittels reduzierten die Besucher wohl bald einmal auf 4:2, doch gleich im Anschluss an den zweiten Treffer, erhöhte Diethelm auf 5:2. Beim Seltenswechsel lautele das Skore 5:3 und wenig später buchte der ausgezeichnete Robertson den Anschlusstreffer. Damit war der Tag der Treffer beendet, obwohl die Gäste schliesslich mit sechs Mann stürmten, den eigenen Torhüter ersetzend. Es war ein rassistischer, dramatischer, spannungsgeladener Fight, den schliesslich das bessere Team gewann. Es ging zwar knapp zu, wie das Resultat verrät, aber es bleibt festzuhalten, dass die Berner mit vier Punkten Vorsprung den Titelgewinn errangen. Dieses Saisonabschlussspiel, das das Finale, vermittelte aber neben sämtlichen Anzeichen des Kampfes, und der, in Anbetracht der Wichtigkeit damit verbundenen Nervosität, doch recht viel Gehalt, das war vielleicht das Erfreulichste von allem.

Schiedsrichter: SC Bern: Marti, Diethelm (3); Hamilton; für Davos: Eigen, Robert (3); Ruffner. — Schiedsrichter: Kalt (Kloten) und Madrin (Basel). — 10 300 Zuschauer auf der restlos

Bille lösen Sie unsere Farben-Karten ein. Postfach Nr. 3312. Herzlichen Dank! BERNSCHER VEREIN FÜR FAMILIENSCHUTZ 6 unentgeltliche Rechtsberatungsstellen im Kanton

Robert Romann
KOHLEN-HEIZÖL-HOLZ
Gwatt - Thun
Tel. 243 89

Minuten zwei Mal gut in die Mitte gibt und damit im Tessiner Lager eine Unruhe stiftet, die an einen gestörten Ameisenhaufen mahnt. Das Resultat sind fünf Corner in drei Minuten! Nachdem alle abgewehrt sind, greifen die Gäste ihrerseits an und erzielen sogar durch Guariso einen Lattenschuss. Aber dann übernehmen die Thuner das Kommando von neuem, setzen sich in der Tessiner Hälfte fest, aber weiter als zu aufregenden Szenen vor dem Tore Nessi oder zu einem Pfostenschuss reicht es nicht; Chiasso verteidigt musiv und mit Glück. Mehr als das: in der 83. Minute profitiert es vom Aufschliessen der Thurer Verteidigung, indem Boffi den allein noch hütdenden und überlasteten Keller überspielen kann und zuletzt auch Fink noch bezwingt.

0:2.

Damit hat sich das in der Verteidigung auch sonst starke Chiasso gesichert. Noch einige Corner fallen den Thunern zu und dann tötet der Schlusspfiff des Schiedsrichters, der dem Spiel ein guter Leiter war: Corner: Thun 11, Chiasso 4. Thun: Fink, Tellenbach, Thun 11, Chiasso 4. Liechli, Schütz, Hess, Beck, Spahr, Rothenbühler, Frischkopf. — Chiasso: Nessi, Colombo, Bindu, Boldini, Bianchi, Müller, Ferrari, Vassalli (Guariso), Boffi, Cavadini, Riva IV.

Unglücksfälle und Verbrechen

— Aus dem Kran gestürzt. Aus noch unangeklärten Gründen stürzte der 30-jährige Ruggero Menegalli aus Malvaglia während der Nachtschicht aus der Kabine des Krans eines Bauunternehmens von Bodio 10 Meter in die Tiefe. Er wurde in schwerem Zustand ins Spital von Acquarossa verbracht, wo er jedoch seinen Verletzungen erlag. Er hinterlässt seine Frau und zwei Kinder.

Ueberfall auf nächtlicher Strasse

In der Nacht vom Freitag auf den Samstag hatte eine auswärtige wohnhafte Frau eine Bekannte an der Feierabendstrasse in Basel verlassen, bei der sie zu Besuch gewesen hatte. Auf ihrem Heimweg kam ein junger Mann auf sie zu und schlug ihr, ohne etwas zu sagen, mit einem weissen, kurzen und harten Gegenstand dreimal kurz hintereinander auf den Kopf. Dadurch wurde die Frau verletzt und kam zu Fall. Der Täter riss ihr nun die Handtasche gewaltsam weg, die sie in ihrer rechten Hand getragen hatte. Darauf floh er. Ein Radfahrer, der zur gleichen Zeit ohne Licht durch die Feierabendstrasse fuhr, reagierte nicht auf die Hilferufe der Ueberfallenen und fuhr weiter. Eventuell handelte es sich bei ihm um einen Komplizen. Von einem Anwohner der Feierabendstrasse alarmiert, erschien rasch die Polizei, doch konnte der Täter trotz energischer Fahndung nicht mehr ermittelt werden. Die verletzte Frau musste in die Notfallstation des Bürgerspitals eingewiesen werden. Sie erlitt eine Rissquetschung am Kopf und eine Gehirnerschütterung. Beim geraubten Gut handelt es sich um eine schwarze Damentasche aus Leder, oben mit Druckknopfverschluss, enthaltend ein Portemonnaie aus grauem Leder, in dem sich zwei Noten zu zehn Franken und zwei Fünffrankenstücke sowie Kleingeld befanden. Der Täter wird wie folgt beschrieben: ca. 25 Jahre alt, 175 bis 180 cm gross, schlank, längliches, bleiches Gesicht.

Von der Fastnacht in den Tod

Zwei Tote und zwei Schwerverletzte

Am Sonntag früh ereignete sich auf der Strasse zwischen Uznach und Benken (SG) ein schweres Autounfall. Zwei junge Männer und ihre Begleiterinnen, zwei Angestellte des Krankenhauses Uznach, hatten die Fastnacht in Hausen am Albis besucht und wollten am Morgen heimfahren, wobei ihr Wagen um 7.15 Uhr auf der neuen und geraden Strasse abgelenkt wurde und direkt gegen einen Alleebaum fuhr. Der Wagen bäumte sich am Baum in die Höhe, so dass der Autolenker, ein 23-jähriger Sanitärinstallateur aus Eschenbach, zwischen der Autotüre und einem Ast eingeklemmt wurde und einen Beckenbruch erlitt. Sein Kamerad, ein ebenfalls 23-jähriger Metzgerbursche aus Benken, zog sich einen schweren Schädelbruch und vermutlich innere

Verletzungen zu. Die beiden Begleiterinnen, die 23-jährige Sophie Maria Winger und die 19-jährige Marie Rüegg, erlitten bei dem Aufprall den sofortigen Tod. Der Unfall, der sich ohne Zeugen ereignete, wurde erst gegen 8 Uhr vom Passagier eines vorbeifahrenden Zuges bemerkt, der die Behörden alarmierte, worauf das Bezirksamt Gaster und der Erkennungsdienst die Untersuchung einleiteten. Die beiden Schwerverletzten wurden ins Bezirksspital Uznach verbracht.

Das Urteil im Bibelprozess

6 Jahre Zuchthaus für den Hauptangeklagten

Am Samstag, dem Ende der sechsten Verhandlungswoche, hat in Winterthur Schwurgerichtspräsident Dr. Gut das Endurteil im sogenannten »Bibelprozess« eröffnet. Am Schuldadioppositiv, wie es am Donnerstag auf Grund der Zusammenfassung der vier Wahrprache mitgeteilt worden ist, hat sich praktisch nichts geändert; nur in einem Punkt hat der Gerichtshof bei Heizmann trotz Schuldspruch der Geschworenen freigesprochen, weil für dieses Einzelfeld die Verjährung eingetreten ist. Die Strafen lauten:

Für Professor Dr. Adolf Kessler 6 Jahre Zuchthaus, 10 000 Franken Busse und 5 Jahre Ehrverlust. Die Untersuchungsfrist wird mit 200 Tagen ungefähr zur Hälfte angerechnet; für Professor Paul Hasler 2 Jahre Gefängnis. Die Untersuchungsfrist wird mit 25 Tagen ebenfalls ungefähr zur Hälfte angerechnet; für den Drucker Robert Heizmann 13 Monate Gefängnis mit Gewährung des bedingten Strafvollzuges bei einer Bewährungsfrist von drei Jahren. Die Untersuchungsfrist wird mit 165 Tagen voll angerechnet; für den Milangener Buchhalter 10 Monate Gefängnis mit Gewährung des bedingten Strafvollzuges bei einer Bewährungsfrist von zwei Jahren. Dieser Angeklagte war nie in Haft.

Die Gerichtsgebühr wurde auf 8000 Franken festgesetzt. Die Kosten der Untersuchung und des Gerichtsverfahrens, deren Höhe noch nicht bekannt ist, die aber sehr hoch sein dürften, werden auf die Angeklagten im Verhältnis von 70:15:10:5 verteilt.

Warum keine härtere Strafe?

Der Urteilsöffnung liess der Vorsitzende einige Worte der Begründung folgen, speziell um darzulegen, weshalb der Gerichtshof bei der Festsetzung der Strafe für Kessler nicht dem auf 8 Jahre Zuchthaus lautenden Antrag des Staatsanwaltes gefolgt ist. Die Reduktion erfolgte nicht etwa deshalb, weil das Gericht das Verschulden Kesslers geringer bewertet hätte; unter diesem Gesichtspunkt wäre der Antrag des Staatsanwaltes angemessen gewesen. Aber Kessler hat nun schon seit sechs Jahren in seiner Wohngemeinde Wiedikon ein Dasein als mehr oder weniger Geächteter und Verfechter fristen müssen und er hat mehr als ein Jahr Einzelhaft hinter sich. Für einen Mann, der so grossen Wert auf äusseren Ansehen und öffentliche Geltung gelegt hat, ist das eine gewisse Sühne. Zudem ist Kessler heute ein kranker Mann und strafempfindlicher als die meisten andern grossen Uebeltäter. Die Busse wurde gegenüber dem Antrag des Staatsanwaltes reduziert, weil Kessler schon durch die Kostenaufgabe ausserordentlich stark belastet sein wird; von seinem Vermögen wird nach Bezahlung aller Verfahrenskosten und seines Anwaltes nicht mehr viel übrigbleiben.

Der Vorsitzende erklärte, die Öffentlichkeit hätte wahrscheinlich eine Strafe von acht Jahren nicht als zu hart empfunden, aber auf die Meinung von Leuten, die keinen näheren Einblick hätten, komme es nicht an. Beim Durchgehen der Teilbestände empfinde man zwar Empörung, aber der Richter dürfe sich nicht von Gefühlen leiten lassen. Nach der Überzeugung und dem Gewissen des Gerichtshofes seien sechs Jahre Zuchthaus eine angemessene Strafe.

Kessler und Hasler haben unmittelbar nach der Urteilsöffnung durch ihre Verteidiger Nichtigkeitsbeschwerden an das kantonale Kassationsgericht angemeldet. Trotzdem das

mit Bezug auf den Urteilsvollzug aufschiebende Wirkung hat, erklärte sich Kessler freiwillig zum sofortigen Straftatbestand bereit.

Für Radiofreunde

Dienstag, den 24. Februar 1959

Bernomünster

11.00 Orchestra Radiosa, 11.15 »Dagli amici del Sud«, 11.30 »Scatolations«, 12.00 Piano-Cocktail, 12.40 Rendez-vous im Studio 2, 13.30 Das Hollywood-Streichquartett, 14.00 »Der Schmied von Zollikon«, Erzählung von Hans Sahl, 14.30 Radioscola: La bova preistorica di crap de Fiem, 16.00 Internationale Schlagerrevue, 16.45 Monologe im Alttag, 17.00 Wir stellen vor: Jeannette Chemin-Petit, Blockflöte, 17.30 Von allen Breiengraden, 18.00 Musik für Jazzfreunde, 18.30 Von Tag zu Tag, 18.45 Rote Lichter — gelbe Streifen, musikalische Sendung für Strassenbenutzer, 19.05 Wirtschaftschonik, 20.00 Sinfoniekonzert, 21.30 Crocus Philosophie der Freiheit, 22.00 Alte Musik, 22.20 Basler Unterhaltungsorchester, 23.00 Zum Ausklang.

UKW-Programm: 19.00 Jazz, 19.40 Gesang und Gitarre, 20.00 Französischkurs, 20.30 Reise ins Weltall, Utopie von Charles Chilton, 21.30 »Pol-a-feu«, aus heterogenen Programmen der letzten Zeit.

Sottens

7.20 Concert matinal, 12.00 Sélection de retrans, 12.15 La disquette du curieux, 12.30 Chants jeunesse, 13.00 Mardi, les garçons Disques, 16.00 Entre 4 et 6, 17.45 Cinémagazine, 18.15 Le micro dans la vie, 19.00 Ce jour, en Suisse et dans le monde, 19.25 Actualités, 19.50 Retrans en ballade, 20.05 Le Forum de Radio-Lausanne, 20.35 Rendez-vous avec ... Géo Voumard, 20.35 Place, 22.40 Courrier du coeur, 22.50 L'Epopée des civilisations.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Kunz

Telephone: Redaktion 2 25 74

Expedition und Inseratenannahme 2 52 84

TODESANZEIGE

Denn für mich ist Christus das Leben, und darum ist Sterben für mich Gewinn. Phil. 1, 21.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen lieben Gatten, unseren treubesorgten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Hauzenberger

heute vormittag, im Alter von 81 Jahren, von seinem langen, geduldig ertragenen Leiden zu erlösen und zu sich in die ewige Heimat abzuheben.

Hiltterfingen, den 22. Februar 1959
Breitenweg 27

Die Trauernden:

Frieda Hauzenberger-Lehmann
Hs. u. S. Hauzenberger-Aerni u. Familie, Oberburg
Hanni Hauzenberger, Biel
M. u. H. v. Künkel-Hauzenberger u. Fam., Hünibach
Marie Hauzenberger, Interlaken
Herm. u. A. Hauzenberger-Hinnen u. Fam., Zürich
W. u. L. Hauzenberger-Kunz und Familie, Zürich
W. und L. Hauzenberger-Pankhauser und Familie, Hünibach
Marie Hauzenberger, Schwester, Bern
und Anverwandte

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 25. Februar 1959, um 14 Uhr im Friedhof Hiltterfingen. Gebet beim Trauerhause um 13.15 Uhr. (500-31)

TODESANZEIGE

Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe Glauben gehalten, hinter mir beilegt die Krone der Gerechtigkeit. 2. Tim. 4, 7 und 8.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir in tiefem Schmerz mit, dass es Gott gefallen hat, unser Liebes Mueti, Grossmueti, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Elise Weiss-Bachmann

heute nachmittag, nach kurzer, schwerer Krankheit, im 84. Lebensjahr zu sich zu rufen. Sie starb im Glauben an ihren Erlöser.

Thun, den 21. Februar 1959
Gartenstrasse 7

Die Trauerfamilien

Der Trauergottesdienst ist festgesetzt auf Mittwoch, den 25. Februar 1959, um 14 Uhr in der Ab dankungshalle des Friedhofes Thun, anschliessend Beerdigung der lieben Verstorbenen. (500-33)

TODESANZEIGE

Heute mittag ist unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater und Onkel

Gottfried Brand

alt Schuhmachermeister

im 95. Lebensjahr, infolge Altersschwäche, entschlafen.

Thun, den 21. Februar 1959
Finkenweg 4

Die Trauernden:

Elsa Brand
Hans und Elena Brand, Genua
Sandro Brand und Familie, Mailand
und Anverwandte

Abdankung und Kremation: Dienstag, den 24. Februar 1959, um 16 Uhr im Krematorium. (500-32)
Leidzirkulare werden keine versandt.

TODESANZEIGE

Tief erschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass uns letzten Donnerstag mein innig geliebter Bruder, unser guter Schwager und Cousin

Charles Winterhalder

im Alter von 59 Jahren, durch den Raubüberfall in Zürich, jäh entrisen worden ist.

Thun, den 23. Februar 1959
Dufourstrasse 17

Die Trauernden:

Julia und Fritz Schüpbach-Winterhalder
und Anverwandte

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 24. Februar 1959, um 14 Uhr von der Abdankungshalle des Friedhofes Thun aus. (500-34)

Nur noch 5 Tage

Ueber 3000 Bücherfreunde profitieren jährlich von unserem modernen Buchantiquariat

**Adolf
Schaer
Thun**

Bahnhofstrasse 6
Telefon (033) 2 48 39

Gwalt, amtefe anstelle des erkrankten Hans Huberger als Obmann. Nach 2 gespielten Rios musste der Wettkampf wegen starken Gewitters abgebrochen werden.

Aus der Rangliste: 1. Kl.: 1. Gerzensee-Kirchdorf. 2. Zählwil. 3. Oberthal. — 2. Kl.: 1. Dürgraben (3 x Gewinner des Wanderbären). 2. Gasel. 3. Thun.

Einzelschläger: 39 P.: Isenschmid Hans, Gerzensee; Köhler, Erwin, Herbligen; Rolfi Hans, Zählwil. 37 P.: Bied Rudolf II, Dürgraben; Wild Hermann, Thun. 35 P.: Gasser Emil, Belp.

Gehörloser Kunstturner

Als Mitglied des Schweizerischen Gehörlosenverbandes nahm der Meiringer Jost Silva am 7. Juni in Turin am Internationalen Kunstturnertreffen teil. Jost Silva, Meiringer, erkämpfte sich den 2. Rang (Silbermedaille), und trug damit seinen Teil zum Siege der Schweizer Mannschaft bei. Im weiteren gewann er folgende Medaillen: Reck: Goldmedaille, Klettertau: Silbermedaille, Freiturnen: Bronzemedaille, Pferdsprung: Bronzemedaille. Jost Silva ist Freiturner des Meiringer Turnvereins, und als fleissiger und aktiver Turner sehr geschätzt.

Sorgenfreier FC Thun gut gelaunt

Thun - Vevey 4:2 (2:0)

W. Mit der letzten Meisterschaftsparte haben sich zwei langjährige Spieler des FC Thun, Hans Liechti und Hans Rothendörfer, verabschiedet. Anerkennende Worte am Mikrophon sowie Blumen, von einer Ehrendame überreicht, brachten zum Ausdruck, dass ihre grossen Leistungen für den Klub wohl geschätzt werden. Beide Spieler haben ihren Höhepunkt überschritten und es wird aus diesem Grunde nicht so schwer fallen, sie zu ersetzen, wenigstens es mehr als fraglich ist, ob sich ein Nachfolger finden lässt, der die Fussballkunst beherrscht, wie es ein Rothendörfer in seinen besten Jahren vermocht hat.

Erfreulich am Schlussfeld der diesjährigen Meisterschaft sind die vier Tore. Es hätten ihrer noch mehr sein können, wenn z. B. ein Röllhuber, der doch über einen ausgezeichneten Schuss verfügt, etwas besser zu Tor anvisiert hätte, oder wenn dieser oder jener Stürmer ein Quentchen mehr Glück mit dem Fuss oder mit dem Kopf gehabt hätte. Aber es ist auch so gelungen, den Gegner vom Genessee sicher auf Distanz zu halten, wenn auch nicht übersehen

werden darf, dass es für sie nicht mehr um wichtige Punkte ging. Dies zeigte sich schon in ihrer Aufstellung. So soll der Torhüter derjenige der Reservemannschaft gewesen sein, und ferner erweckte es Verwunderung, den Torschützen Bertschy im Vorspiel zu beobachten. Er wurde allerdings, dank dem ermöglichten Wechseln, für die zweite Hälfte herangezogen, d. h. nachdem er schon 90 Minuten gespielt hatte.

Schon bald nach der Ballfreigabe wird beidseits gutes Feldspiel getrieben, das aber darauf bedacht ist, die Stürmer in Fahrt zu bringen. Ein Plus der Gäste ist, dass sie schnell und wenn möglich mit fünf Mann vorstossen, während bei Thun der Angriff auch mit zwei bis vier Spielern vorgeht. Die vier ersten Pässe der Gäste werden dem Eindruck, gefährlicher zu sein, ein solcher, in der Mitte vorgeht, wird von Keller gestoppt. Cavelly setzt das Leder im Bogen über das leere Tor und auf der anderen Platzhälfte fliegt ein Bombenschuss von Frischkopf knapp übers Holz. Pech hat der Mittelschürmer Jan, der seinen Tuschuss vom rechten Flügel abgewehrt sieht. Noch und nach gewinnt Thun im Feld die Oberhand. In der 32. Minute übernimmt Frischkopf einen Stoppball von Schütz und stürmt in einem herrlichen Laufduell mit Carrard bis zum 16er, wo sein Schuss an seinen Gegnern Cerutti/Carrard abprallt, aber vom gut gefolten, freistehenden Tollenbach erreicht wird, der den Kopf nicht so viel, sondern mit 1:0 entscheidet. Drei Minuten später erhöht der scheidende Liechti im Verein mit Beck durch Flachschuss auf 2:0. Nach der Pause ist Wenger durch Bertschy ersetzt! Thun erhöht vorerst durch Beck auf 3:0 und geht in der 58. Minute sogar 4:0 in Führung. Rothendörfer schiebt auf Freistoss sachte zum neben ihm stehenden Beck, der einen Spieler der Gäste wehrt, dass das Netz findet. Den ersten Gegentreffer erzielt Mauch, der im Nachschuss einen Strafstoß verwandelt. Auch Rothendörfer tritt zu einem mild zugewiesenen Strafstoß an, doch richtet er genau auf den Hüter. Dafür dringt eine Rückgabe Christinat, der eine gute Partie gespielt hat, ins eigene Tor und mit diesem Resultat 4:2 wird die Partie vom Schiedsrichter zu Ende geführt.

Thun: Hofer; Köhler, Liechti, Klenner; Schütz, Christinat, Röllhuber, Beck, Tollenbach, Frischkopf, Rothendörfer. — Vevey: Cerutti; Carrard, Quadri; Josefowski, Mauch, Keist; Cavelly II, Wenger (Bertschy), Jan, Lansche, Monti.

Schiedsrichter: Herr Gutler, Zürich.

Thun Res. - Vevey Res. 0:3

1. Thuner Waffenlauf ein glänzender Erfolg

Wm. Salzmann, Luzern, Tagessieger vor Füs. Hobi!

hh. Im Jahre 1937 wurde die Wehrsportgruppe Thun-Oberland gegründet, und bereits ein Jahr später wurde beschlossen, einen Thuner Waffenlauf ins Leben zu rufen. Damals hätten allerdings die grössten Optimisten nicht erwartet, dass sich der 1. Thuner Waffenlauf, gewidmet unserem General, Hans Guisan, zu einem solchen Erfolg gestalten würde. Die Initiatoren wurden für ihren Einsatz um die ausserordentliche Tätigkeit in jeder Hinsicht reichlich belohnt. Rund 1200 Läufer aus der ganzen Schweiz haben ihre Meldung abgegeben, also gleich zu Beginn ein Rekordteilnehmerfeld. Der umfangreiche Organisationsapparat stand unter der bewährten Leitung von Präsident Lt. Markus Wild, sowie des technischen Leiters Wm. Otto Bucher. Neben den Mitgliedern der Wehrsportgruppe hatten sich auch die verschiedenen militärischen Vereine unserer Stadt in den Dienst der Organisation gestellt. In vorbildlicher Zusammenarbeit wurde die Arbeit angepackt, und das Resultat blieb nicht aus. Der 1. Thuner Waffenlauf konnte ohne die geringsten Unannehmlichkeiten abgewickelt werden, und wo man hinkehrte, war nur Lob zu vernehmen.

Den Auftakt zum gestrigen Wettkampf bildete am Samstagabend auf dem Rathausplatz ein grosses Konzert des über 60 Mann zählenden Militärspiels Thun und Umgebung, dem über 1000 Zuhörer folgten. Der Wettkampftag selber wurde mit einer Presseorientierung durch den rührigen Presschef Wm. André Widmer eröffnet, der kurz die Strecke erläuterte und bei dieser Gelegenheit die Fortsetzung des bekannten Lt. de Quai verlas. Vorgängig begrüßte Major Max Lüthi die zahlreich erschienenen Ehrengäste, wie Oberstdivisionär J. Boissier, Regierungsrat W. Siegenthaler, Stadtpräsident Emil Baumgartner, Oberst A. Käch als Vertreter des Chefs des EMD und andere.

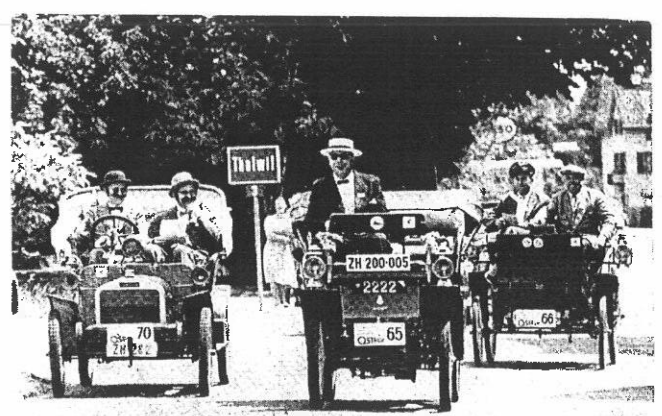
In der Zwischenzeit waren die Wettkämpfer aus allen Gauen der Schweiz eingetroffen, liessen sich mit den zu lassenden Ausrüstungsgegenständen versehen und die sanitäre Einrichtungsleistung über sich ergehen. Punkt zehn Uhr vormittags erschütterte ein Kanonenschuss den Raum, und das riesige Feld der erschienenen 1032 Läufer setzte sich wie eine Wölfe in Bewegung, freudig applaudiert von einer grossen Zuschauermenge. Für die Wettkämpfer galt es, die Strecke von 27,2 km mit einer Totalhöhenunterschied von 290 m zu absolvieren. Diese führte vom Start über Thierachern-Egg-Steghallen-Höfen-Aufstieg zum höchsten Punkt Riederer-Zwieselberg-Schoren-Allmendingen-Allmend und zurück zum Ziel. Die Laufanlage war nicht überaus schwer, fand aber bei den Läufern reslosen Gefallen. Den grössten Gegner für die Wettkämpfer bildete die

drückende Hitze, die sich sehr erschwerend auswirkte. Doch nun zum

Reinverlauf

der eigentlich den Prognosen widersprach. Nach dem Start zog sich das Feld rasch in die Länge, und noch bevor der erste Anstieg in Angriff genommen wurde, detachierte sich Wm. Salzmann aus Luzern vom Feld. Eine erste Bestandaufnahme auf Thierachern-Egg ergab folgende Positionen: Am der Spitze-Salzmann, 45 Sekunden zurück Füs. Büeliger, dem in kurzen Abständen Gren. Gilgen, Füs. Maier, Oblt. Rony Jost und Sdt. Amstad folgten. Dann musste man 2.50 Minuten warten, bis der grosse Favorit, Füs. Hobi, an 56. Stelle erschien. Im Dorfe Abschlüssiger betrug der Vorsprung Salzmanns auf Büeliger bereits 1.35 Min. Nach 1.50 erschienen Gilgen und Frey und nach 2.10 Jost und Amstad. Grossen Anteil nahm auch die Bevölkerung der an der Strecke liegenden Dörfer. Während sich die betreffenden Gemeindeoberhäupter unter den Ehrengästen befanden und sich das Rennen an verschiedenen Punkten des Parcours betrachteten, hatten die Bewohner vor ihren Häusern regelrechte Vergnügungslände aufgeschlagen. Zahlreiche Läufer, vor allem solche aus den hinteren Regionen, machten vom offerierten Tee und Fruchten gerne Gebrauch. Im Anstieg über Höfen zum höchsten Punkte Riederer verschärfte der Spitzenläufer sein Tempo noch, während von hinten Oblt. Jost stark nach vorne drängte, und endlich tauchte auch Hobi in den vordern Rängen auf. Auf der Höhebühne notierte man folgende Abstände auf Salzmann: Jost 3.35 zurück, Niehammer 5.50, Büeliger 4.30, Gallati 4.55, Gilgen 5.00, Roth 5.30, Landwehr-Fr. Frank 5.30 und Hobi 5.50 Min. zurück. Salzmann hinterliess immer noch einen sehr frischen Eindruck, so dass man bereits mit dessen Sieg rechnete, um so mehr, als dessen Vorsprung auf den auf den 2. Platz vorgeschossenen Roth nurmehr 4.50 Minuten betrug. Endlich schlen nun aber auch Hobi den richtigen Tritt gefunden zu haben, denn er passierte die 20-km-Marke an 3. Stelle mit einem Rückstand von genau 5 Minuten. Es folgten in kleineren Abständen Jost, Frank, Niehammer, Ruter, Büeliger usw. Kurz nach Allmendingen war der Vorsprung Salzmanns auf den nun zum gefährlichsten Verfolger aufgedeckten Hobi nur noch 3 Minuten.

Am Ziel hatte sich inzwischen eine grosse Zuschauermenge eingefunden, deren Wartezeit durch das Militärspiel Thun und Umgebung verkürzt wurde und die über den Lautsprecher laufend über den Stand des Rennens orientiert wurde. Plötzlich ertönte von weit her längs der einwandfrei abgesperrten Zielstrecke kräftiger Beifall, der



Auto-Veteranen-Rallye in Rapperswil

Über hundert Konkurrenten aus dem In- und Auslande bestritten das 2. Schweiz. Auto-Veteranen-Rallye von Rapperswil. Es bestand aus einem Zuverlässigkeitsfahren um den Zürichsee, einem Gymkhana und dem repräsentativen Corso. Wagen, Fahrräder und Motorradtypen aus Grossvaters Zeiten lebten an diesem Wochenende die Zürichseestrasse, gesteuert von Chauffeuren in damaliger Kleidung. — Unser Bild zeigt eine Dreiergruppe auf der grossen Fahrt. V. l. n. r.: ein Schweizer »Türcom« aus dem Jahre 1904, ein »Roche«-Wagen des Jahres 1899 und »Benz« mit Geburtsjahr 1900.

dem grossen Tagessieger Wm. Salzmann galt, der allerdings stark angeschlagen war und sich mit letzter Kraft ins nahe Ziel rettete. Damit fand der prächtige Offensivgeist des Luzerners die gerechte Belohnung. Bereits nach 1.12 Minuten lief der in dieser Saison ungeschlagene Füs. Hobi im Ziel ein. Ob wohl der noch überaus frisch wirkende Hobi mit seinem Angriff zu lange zuwartete oder ob für ihn die Strecke zu kurz war? Als Tagesdritter und zugleich Sieger der Landwehr konnte hierauf Gr. Frank die Gratulationen der anwesenden Ehrengäste entgegennehmen. Über die weiteren Ränge gibt die offizielle Rangliste Auskunft. Spezialapplaus erteilte hierauf noch Oblt. G. Jost als Sieger der Landsturm-Klasse. Er passierte das Ziel an 26. Stelle und der schmissige Marsch, womit ihn das Militärspiel empfing, war mehr als verdient.

Nachdem die mehr oder weniger gezeichneten Wettkämpfer ihre grösste Müdigkeit unter der heissen Douche »abgeschwemmt« und die Mittagsverpflegung zu sich genommen hatten, konnte pünktlich zur abschliessenden

Rangverkündigung

geschritten werden. Stadtpräsident E. Baumgartner überbrachte die Grüsse der Bevölkerung und der Behörden der Stadt Thun, dank welcher Sprache einige Worte des Dankes und der Anerkennung an alle Waffenläufer. Dann schritt Hptm. Fritz Luder zur Bekanntgabe der besten Resultate, und die besten Läufer und Gruppen durften neben den Wanderpreisen und der Goldmedaille schöne Naturalpreise in Empfang nehmen. Noch waren verschiedene Spezialpreise zu verteilen, wobei derjenige an den ältesten Teilnehmer, Gr. Albert Zryd aus Oberhofen mit Jahrgang 1881 (!) noch besonders erwähnt sei. Mit diesem eindrücklichen Schlussakt, den das Militärspiel mit rassistischen Märschen umrahmte, fand der 1. Thuner Waffenlauf, der nun regelmässig in das Programm der Waffenläufe aufgenommen werden soll, seinen Abschluss. Es war eine Veranstaltung, die sowohl bei den Beteiligten wie auch bei den Schaulustigen reslos Anklang gefunden hat.

Aus der Rangliste

Auszug: 1. Wm. Salzmann Alois, Luzern. Mehrkampfprieger Bramberg 2.19.39. 2. Füs. Hobi Ludwig, Valens, Zürcher Patr. 2.20.51. 3. Oblt. Jost Rony-Gottfried, Langnau, Fk. Kp. II, 2.23.34. 4. Gr. Roth Josef, Luzern, Füs. Kp. III/45 2.26.08. 5. S. Amstad Karl, Beckenried, Fk. Kp. III/47 2.26.13. 6. Sdt. Ruter Alois, Bäretswil, Fp. 13 2.29.02. 7. Kpl. Gallati Sepp, Netstal, Zürcher Patr. 2.30.31. 8. Gr. Gerber Walter, Emmenmatt, Mob. L. Flab. Btr. II/15 2.30.43. 9. Gr. Niehammer P., St. Gallen. Füs. Kp. II/81 2.30.47. 10. Füs. Büeliger Erich, Attiswil, UOV Wiedlisbach 2.30.57. Landwehr: 1. Gr. Frank Paul, Rümlang, Füs. Kp. III/155 2.25.28. 2. Gr. Eberhart Walter, Islikon, Fk. Füs. Kp. IV/277 2.31.21. 3. Mitr. Peter Alois, Finstersee, dienstfrei 2.33.37. 4. Wm. Hässig Fritz, Zürich 52, Sch. Füs. Kp. IV/184 2.41.01. Landsturm: 1. Oblt. Jost Gottfried, Burgdorf, Ter. Kp. 468 2.37.97.

Das Versicherungsgeschäft als Wahlstück

SFP. Der neueste Wahlstück Duttweilers spielt sich rund um das Versicherungsgeschäft ab. Im »Brückenbau« wird eine Urabstimmung innerhalb des Migros-Genossenschaftsbundes über die Frage angestellt, ob die Migros privatisierend in das Versicherungsgeschäft eingreifen soll. Arme Genossenschafter, die auf Grund des wirren Artikels zu beurteilen haben, ob Duttweiler neben dem Geschäft in Makkaroni, Kühlschränken und so vielem anderem auch in Versicherungen machen sollte! Der Rat der Genossenschafter gilt auch entsprechend wenig. Das Resultat der Urabstimmung sei für die Organe der Genossenschaft zwar wertvoll, jedoch unverständlich, wird so nebenbei festgestellt, denn wer die geschäftliche Verantwortung trage, der müsse sich auch die endgültigen Entscheide vorbehalten. Das also ist der Sinn der Migros-Ur-

abstimmung: praktisch hat der Genossenschafter nichts zu sagen.

Duttweiler schwelt die Gründung einer eigenen Versicherungsgesellschaft oder die massgebliche Beteiligung an einer bestehenden kleineren Gesellschaft vor oder er denkt auch nur an Verhandlungen mit den massgebenden Gesellschaften, um die Tarife allmählich zu senken. Vorsorglich wird betont, dass auf keinen Fall alle Versicherungsarten aufgenommen würden. Somit die gleiche Erscheinung wie überall, wo er eingreift: er macht sich die günstigsten Positionen nutzbar und überlässt das schwere und undankbare Geschäft dem verletzlichen Gegner. Günstig scheint ihm offenbar in erster Linie das Haftpflichtgeschäft zu sein. Die Lebensversicherungsgesellschaften werden nur mit einer allgemeinen Kritik abgetan. Offenbar hat Duttweiler selbst das Gefühl, dass es nur wenige sein würden, die das Vertrauen in die Sicherheit und Langlebigkeit einer Migros-Lebensversicherung aufbrächten, um ihr ein lebenslanges Risiko anzuvetragen.

Wenn nicht alles täuscht, so beschränkt sich der mit einer ihrer Bedeutungen zweifelhaften Urabstimmung aufgezogene Duttweiler'sche Versicherungstank auf folgenden Tatbestand: Es war in eingeweihten Versicherungskreisen längst bekannt, dass auf das Inkrafttreten des neuen Strassenverkehrsgesetzes hin eine

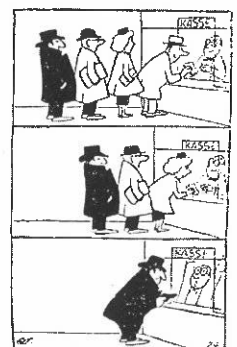
Neuberechnung der Prämien in der Motorfahrzeug-Versicherung

erfolgt. Das zunehmende Versicherungsvolumen und Rationalisierungsmaßnahmen ermöglichen eine Herabsetzung des Verwaltungskostenatzes um zehn Prozent, was in vollem Umfang den Versicherten zugute kommen wird. Der ermässigte Tarif wurde im Einvernehmen mit den Automobilverbänden aufgestellt und dem Eidgenössischen Kantonsrat unterbreitet. Seit längerer Zeit ist die Prämienreduktion auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Strassenverkehrsgesetzes somit beschlossen. Sachliche

Hier schaltet sich nun Duttweiler mit seinem Preisregulierungstakt und der grosssprecherischen Frage ein: »Werden die schweizerischen Gesellschaften auf ein Gespräch über die Senkung ihrer Prämien einverstanden?»

Offensichtlich möchte er den Anschein erwecken, als ob die beschlossene jedoch erst jetzt publik gemachte Prämienreduktion seinem Eingreifen zu verdanken sei, doch ist ihm darauf mit aller Deutlichkeit zu entgegen, dass die Versicherungsgesellschaften ohne sein Zutun bereits eine Ermässigung der Prämien um zehn Prozent beschlossen haben. Eine entsprechende Mitteilung des Verbandes schweizerischer Versicherungsgesellschaften, die dieser Tage die Runde durch die Presse machte, stellt fest, dass bereits Ende letzten Jahres der Beschluss auf eine Prämienreduktion gefasst wurde, also lange bevor Duttweiler seinen Vorstoss inszenierte.

Jedermann merkt die unfäultere Absicht des Landesregierung-Gewaltigen, vom preisregulierenden Entgegenkommen der Versicherungen selber profitieren zu wollen. Möchten aber auch die so sehr am Gängelband herumgeführten Genossenschafter merken, wie sehr die Urabstimmung, zu der sie aufgerufen werden, nichts anderes ist als ein Missbrauch der genossenschaftlichen Institution und der Genossenschafter selbst.



Der letzte Kunde



Der Massenstart bei der Dufourkaserne.

(Photo A. Wenger)

Nationalliga B

Schlussrangliste
NLB 1988/89

1.FC Winterthur	26	18	2	6	70	32	38	Promoted Champi
2.FC Biel-Bienne	26	16	4	6	70	34	36	Promoted
3.Cantonal Neuchâtel	26	14	4	8	64	50	32	
4.FC Sion	26	12	5	9	47	52	29	
5.Vevey-Sports	26	11	5	10	57	44	27	
6.FC Bern	26	10	7	9	35	41	27	
7.FC Schaffhausen	26	9	6	11	62	54	24	
8.FC Lengnau	26	10	4	12	49	53	24	
9.FC Aarau	26	10	4	12	32	39	24	
10.FC Fribourg	26	9	6	11	31	38	24	
11.FC Thun	26	8	8	10	45	58	24	
12.Yverdon-Sport	26	7	8	11	44	55	22	
13.Concordia Basel	26	6	7	13	42	71	19	Relegated
14.FC Solothurn	26	6	2	18	41	68	14	Relegated